

Verwaltungsbericht der Direktion des Fürsorgewesens = Rapport sur la gestion de la Direction des œuvres sociales

Autor(en): **Blaser, Sodlf / Blaser, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1974)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417872>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Direktion des Fürsorgewesens

Direktor: Regierungsrat Adolf Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat Ernst Blaser

Rapport sur la gestion de la Direction des œuvres sociales

Directeur: le conseiller d'Etat Adolf Blaser
Suppléant: le conseiller d'Etat Ernst Blaser

1. Einleitung

Aus der Sicht der Fürsorgedirektion fallen ins Berichtsjahr u. a. folgende bemerkenswerte Geschehnisse:

- Aufhebung des «Aebiheimes» Brüttelen als Schulheim für Mädchen und Einrichtung als Rehabilitationszentrum für therapiewillige Drogenabhängige;
- Rückgang der Arbeitsaufträge für die geschützten Werkstätten, was zur Entlassung Behinderter führen kann;
- Verhinderung der Ausführung von baureifen Projekten für Altersheime und Alterssiedlungen mangels finanzieller Mittel;
- Eröffnung einer Schule für Ergotherapie in Biel, als zweite ihrer Art in der deutschen Schweiz.

2. Gesetzgebung und Behörde

2.1 Gesetzliche Erlasse

Im Berichtsjahr wurden folgende Dekrete und Verordnungen erlassen:

- Dekret vom 5. September über Zuschüsse für minderbemittelte Personen, das die Bewilligung eines im Dezember des Berichtsjahres fällig gewesenen einmaligen 13. Zuschusses an regelmässige Bezüger von Zuschüssen beinhaltet. – Dekret vom 7. November über Zuschüsse für minderbemittelte Personen, mit dem die Einkommensgrenzen erhöht wurden. – Dekret vom 7. November über den Naturschadenfonds als Ersatz für dasjenige vom 20. November 1956/20. November 1961/10. Februar 1971, dazu neu die Verordnung vom 4. Dezember über den Naturschadenfonds. – Verordnung vom 13. März über die Bekämpfung des Alkoholismus, welche diejenige vom 15. Januar 1952 über die Bekämpfung der Trunksucht ersetzt. – Verordnung vom 27. März über die Zulassung von Besoldungskosten für Sozialarbeiter zur Lastenverteilung als Ersatz für diejenige vom 29. Juli 1966/27. Juni 1967 über die Verteilung von Besoldungskosten für Fürsorger und Fürsorgerinnen. – Verordnung vom 9. Oktober über die Entschädigung der Kreisfürsorge- und Pflegekinderinspektoren. Verordnung vom 16. Oktober betreffend die Schulungskostenbeiträge für in Heimen und Krankenanstalten untergebrachte und für behinderte Kinder sowie Verordnung vom 30. Oktober über den Staatsbeitrag für behinderte Kinder. Beide behinhalten die Erhöhung des Schulungskostenbeitrages bzw. des Staatsbeitrages von 4 auf 5 Franken je Kind und Tag.

1. Introduction

Pour la Direction des œuvres sociales du canton de Berne, l'exercice 1974 a été marqué entre autres événements

- par la suppression du «Aebiheim» de Brüttelen, foyer scolaire pour fillettes, et sa reconversion en centre de réhabilitation volontaire pour drogués;
- par la diminution des commandes aux ateliers protégés, qui pourrait entraîner le licenciement de handicapés;
- par l'impossibilité, faute de ressources financières, d'exécuter des projets de construction de maisons de retraite et de logements-foyers prêts à être réalisés, en faveur de personnes âgées;
- par l'ouverture d'une école d'ergothérapie à Bienne, deuxième du genre en Suisse alémanique.

2. Législation et autorités

2.1 Actes législatifs

En 1974, ont été rendus les décrets et ordonnances ci-après: Décret du 5 septembre concernant le versement d'une allocation extraordinaire en faveur des personnes de condition modeste, prévoyant simultanément l'autorisation de verser, en décembre 1974, une 13^e allocation spéciale unique aux bénéficiaires habituels d'allocations spéciales. – Décret du 7 novembre sur les allocations spéciales en faveur des personnes de condition modeste (modification), rehaussant la limite du revenu. – Décret du 7 novembre concernant le fonds des dommages causés par les éléments, remplaçant le décret des 20 novembre 1956/20 novembre 1961/10 février 1971 et, nouvel élément, l'ordonnance du 4 décembre fixant les subsides ordinaires à prélever sur le fonds des dommages causés par les éléments. – Ordonnance du 13 mars concernant la lutte contre l'alcoolisme, remplaçant celle du 15 janvier 1952. – Ordonnance du 27 mars concernant l'admission des frais de traitements des assistants sociaux à la répartition des charges, en lieu et place de l'ordonnance des 29 juillet 1966/27 juin 1967 concernant la répartition des frais de traitements des assistants et assistants sociaux. – Ordonnance du 9 octobre fixant les indemnités dues aux inspecteurs d'arrondissement des œuvres sociales et aux inspecteurs des enfants placés. – Ordonnance du 16 octobre sur les contributions aux frais d'instruction d'enfants placés dans des foyers ou dans des établissements hospitaliers et d'enfants handicapés, ainsi que l'ordonnance du 30 octobre concernant la contribution cantonale pour enfants handicapés (modification). Toutes deux consacrent l'augmentation de la contribution aux frais d'instruction, respectivement de la contribution cantonale de 4 à 5 francs par enfant et par journée de séjour.

2.2 Kreisschreiben

Fü Nr. 61 vom 4. Februar: Auslandschweizerfürsorge.

Fü Nr. 62 vom 18. März: Kostgeldtarife der Asyle Gottesgnad, Zuschüsse für Patienten in Heimen, Meldeverfahren.

Fü Nr. 63 vom 7. Mai: Bekämpfung des Alkoholismus.

Fü Nr. 64 vom 1. Juli: Zulassung von Besoldungskosten für Sozialarbeiter zur Lastenverteilung.

Fü Nr. 65 vom 31. Juli: Spitalkosten, Haftung des fürsorgepflichtigen Gemeinwesens.

Fü Nr. 66 vom 1. November: Kostgelder und Kleiderentschädigungen in Schulheimen.

2.3 Parlamentarische Vorstösse

Eingegangen sind insgesamt fünf parlamentarische Vorstösse. Davon sind noch nicht erledigt Motion Sauser vom 4. November betreffend Sicherung eines Unterhaltsbeitrages für Sozialwaisen, Motion Zürcher vom 13. November betreffend Ausbildungskonzept für Sozialberufe und Postulat Boehlen vom 13. November betreffend Erziehungsheime für Kinder und Jugendliche.

2.4 Kantonale Kommissionen

Die kantonale Fürsorgekommission trat zu zwei Plenarsitzungen zusammen, an denen sie Stellung zu den Entwürfen für ein neues Dekret und eine Verordnung über den Naturschadenfonds sowie zur Lastenverteilung im allgemeinen nahm. — Ihre beiden Subkommissionen begutachteten in vier Sitzungen verschiedene Baugesuche und stellten Antrag über die Höhe der in die Lastenverteilung einzubeziehenden Kosten. — Aus der Kommission schied Herr Fritz Strauss, Gemeindebeamter in Langenthal, aus. Er wurde durch Herrn Ernst Trachsel, Architekt HTL, Langenthal, ersetzt.

Die kantonale Kommission zur Bekämpfung des Alkoholismus zeigt sich an ihrer Plenarsitzung vor allem besorgt über die Flut der Umwandlung von alkoholfreien in alkoholführende Gaststätten und die Eröffnung von alkoholführenden Restaurants im Shoppyland in Schönbühl, das vorwiegend von Automobilisten aufgesucht wird. — Aus der Kommission traten auf Ende des Berichtsjahres aus: die Damen Anna Kuhl-Oettli und Dr. Marie Boehlen sowie die Herren Fürsprecher Werner Thomet, Walter Chapuis und Dr. Edmond Guéniat. Neu in die Kommission traten ein: die Damen Hedy Locher, Münchenbuchsee, und Dr. iur. Elisabeth Schmid-Frey, Bern, sowie die Herren Hans Dreyer, Bern, und Theodor Lörtscher, Grosshöchstetten. Besonderer Dank gebührt den scheidenden Mitgliedern Frau Anna Kuhl-Oettli und Fürsprecher Werner Thomet, die der Kommission jahrzehntlang wertvolle Dienste leisteten.

Wegen Erfüllung ihrer Aufgaben löste der Regierungsrat auf Ende des Berichtsjahres die kantonale Kommission für Altersfragen und die Planungskommission für Einrichtungen zur Schulung, Förderung und Pflege Invalider auf. Letzterer war allerdings die Erfassung sämtlicher Behinderten vor allem wegen der ärztlichen Geheimhaltungspflicht nicht möglich. Diese Frage wird in Zusammenarbeit mit der Ärzte-

2.2 Circulaires

OS n° 61 du 4 février sur l'assistance des Suisses de l'étranger.

OS n° 62 du 18 mars sur les nouveaux tarifs de pension des Asiles Gottesgnad; sur les allocations spéciales pour patients des cliniques psychiatriques, des institutions pour malades chroniques et des foyers, ainsi que pour pensionnaires d'asiles pour personnes âgées; sur la marche à suivre par les Asiles Gottesgnad pour annoncer leurs patients de condition modeste.

OS n° 63 du 7 mai sur la lutte contre l'alcoolisme.

OS n° 64 du 1^{er} juillet sur l'admission des frais de traitements des assistantes et assistants sociaux à la répartition des charges.

OS n° 65 du 31 juillet sur l'obligation de l'assistance publique de payer les frais d'hôpital.

OS n° 66 du 1^{er} novembre sur les prix de pension et indemnités pour frais d'habillement dans les foyers scolaires et homes d'enfants entretenus ou subventionnés par l'Etat.

2.3 Interventions parlementaires

On a compté cinq interventions parlementaires. Ne sont pas encore liquidées: la motion Sauser du 4 novembre concernant des subsides d'entretien aux orphelins sociaux; la motion Zürcher du 13 novembre sur la conception relative à la formation dans le secteur des professions à caractère social et le postulat Boehlen du 13 novembre sur les foyers d'éducation pour enfants et adolescents.

2.4 Commissions cantonales

La Commission cantonale des œuvres sociales s'est réunie en deux séances plénières au cours desquelles elle s'est prononcée sur les projets d'un nouveau décret et d'une ordonnance sur le fonds des dommages causés par les éléments, ainsi que sur la répartition des charges en général. — Ses deux sous-commissions ont examiné, au cours de quatre séances, diverses demandes de permis de construire et se sont prononcées sur l'importance de la part à inclure dans la répartition des charges. — M. Fritz Strauss, fonctionnaire municipal à Langenthal, a quitté la commission. M. Ernst Trachsel, architecte ETS, lui a succédé.

Lors de sa séance plénière, la Commission cantonale pour la lutte contre l'alcoolisme s'est montrée avant tout préoccupée du grand nombre d'établissements auparavant sans débit d'alcool et qui sont devenus des restaurants autorisés à vendre des boissons alcooliques, ainsi que de l'ouverture de restaurants avec débit d'alcool au Shoppyland à Schönbühl, surtout fréquenté par des automobilistes. — Ont quitté la commission à la fin de l'année: M^{mes} Anna Kuhl-Oettli et Marie Boehlen, D^r en droit, ainsi que MM. Werner Thomet, avocat, Walter Chapuis et Edmond Guéniat, D^r ès sciences. Les nouveaux membres de la commission sont: M^{mes} Hedy Locher, de Münchenbuchsee, et Elisabeth Schmid-Frey, de Berne, D^r en droit, ainsi que MM. Hans Dreyer, de Berne, et Theodor Lörtscher, de Grosshöchstetten. Méritent des remerciements particuliers les membres sortants, M^{me} Anna Kuhl-Oettli et M. Werner Thomet, avocat, qui, des décennies durant, ont rendu d'éminents services à la commission.

Vu l'accomplissement de leur mandat, la Commission cantonale chargée des problèmes de la vieillesse et la Commission cantonale de planification pour les institutions chargées d'éduquer, d'aider et de soigner les invalides ont été dissoutes par le Conseil-exécutif pour la fin de 1974. Pour cette seconde commission, il n'a pas été possible de mener à chef

gesellschaft und dem Bundesamt für Sozialversicherung weiterverfolgt.

2.5 Kreisfürsorgeinspektoren

Von den zehn im Berichtsjahr zurückgetretenen Kreisfürsorgeinspektoren konnten neun ersetzt werden. Die relativ grosse Zahl von Rücktritten ist auf die vermehrte Belastung der nebenamtlich tätigen Funktionäre zurückzuführen. Die Kreisfürsorgeinspektoren entlasten die Fürsorgedirektion wesentlich, wofür ihnen ein besonderer Dank gebührt. Erfreulicherweise amten in den 103 Kreisen bereits zwölf Frauen.

3. Personal

Fünf Eintritten standen vier Austritte gegenüber, wodurch sich der Personalbestand von 53 auf 54 Mitarbeiter erhöhte. Allerdings sind davon zwei Personen lediglich halbtags tätig. Von den vier ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern traten zwei in den Ruhestand, während zwei den Staatsdienst verliessen.

4. Fürsorge der bernischen Gemeinden

4.1 Allgemeines

Die Beratungen der Gemeindefürsorgebehörden, die wegen der ständigen Mutationen sehr nötig sind, fanden im Berichtsjahr aus personellen Gründen in etwas reduziertem Rahmen statt. Es galt auch die neuen Kreisfürsorgeinspektoren in ihr Amt einzuführen, die als verlängerter Arm der Zentralverwaltung eine wichtige Aufgabe in den Gemeinden versehen.

Im folgenden ist zu beachten, dass sich die Angaben in den Ziffern 4.2 bis 4.6 auf das Jahr 1973 beziehen, da die Unterlagen für das Berichtsjahr erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1975 eingehen und verarbeitet werden können (Ausnahme: Bericht über die Neufestsetzung der Bürgergutsbeiträge am Schluss der Ziffer 4.2).

4.2 Armenfürsorge

Die Zahl der Unterstützungsfälle ist im Jahr 1973 gegenüber dem Vorjahr um 704 und diejenige der unterstützten Personen um 1214 zurückgegangen. Die Bruttoausgaben sind dagegen um 5 147 042.05 Franken, d. h. um 17,77 Prozent, angestiegen (Tabelle 1).

Die Gesamteinnahmen verteilen sich prozentual wie folgt:

Familienrechtliche Beiträge und Rückerstattungen	13,13 Prozent
Bürgergutsbeiträge	0,31 Prozent
Heimatliche Vergütungen	6,48 Prozent
Erträge der Gemeindefürsorge, von Stiftungen, Schenkungen und Vergabungen	2,34 Prozent
Renten, Ergänzungsleistungen usw.	77,74 Prozent

Im Berichtsjahr hatte die Fürsorgedirektion für eine neue vierjährige Periode (1975 bis 1978) die Beiträge festzusetzen, welche die Bürgergemeinden an die Kosten der Unter-

le dénombrement de tous les handicapés, du fait notamment du secret médical. On continuera à s'occuper du problème en collaboration avec l'Association des médecins et l'Office fédéral des assurances sociales.

2.5 Inspecteurs d'arrondissement des œuvres sociales

Des dix inspecteurs d'arrondissement des œuvres sociales qui se sont retirés en 1974, neuf ont pu être remplacés. On peut attribuer le nombre relativement élevé des démissions aux charges accrues des fonctionnaires qui exercent en outre une activité accessoire. Les inspecteurs d'arrondissement des œuvres sociales déchargent considérablement la Direction des œuvres sociales. Ils méritent un témoignage de gratitude particulier. On peut relever avec satisfaction que dans douze arrondissements sur cent trois, la fonction est maintenant assurée par des femmes.

3. Personnel

Cinq postes ont été repourvus pour quatre départs; l'effectif du personnel a passé de 53 à 54 collaborateurs. Deux personnes ne travaillent toutefois qu'à mi-temps. Des quatre employés et employées qui nous ont quittés, deux ont pris leur retraite, tandis que les deux autres abandonnaient le service de l'Etat pour un autre poste.

4. Assistance dans les communes bernoises

4.1 Généralités

Les consultations données aux autorités communales des œuvres sociales et qui, en raison des mutations continues de personnel sont très nécessaires, ont eu lieu en 1974 dans une mesure réduite, faute d'un personnel suffisant. Il importait aussi d'introduire les nouveaux inspecteurs d'arrondissement dans leur fonction. Rappelons qu'au titre d'organes suppléants de l'administration centrale, ils s'acquittent d'une importante tâche dans les communes.

Il faut considérer en outre que les indications figurant sous les chiffres 4.2 jusqu'à 4.6 se rapportent à 1973, du fait que les documents relatifs à 1974 ne seront disponibles et ne pourront être cotés que dans la seconde moitié de 1975 (exception faite du rapport sur la nouvelle fixation des contributions des biens de bourgeoisie, à la fin du chiffre 4.2).

4.2 Assistance aux indigents

Par rapport à 1972, le nombre des cas d'assistance a diminué de 704 en 1973 et celui des personnes assistées de 1214. En revanche, les dépenses brutes se sont accrues de 5 147 042 fr. 05, soit de 17,77% (tableau 1).

Les recettes totales se répartissent, en pourcent, comme suit:

Contributions d'assistance des familles et remboursements	13,13%
Contributions des biens de bourgeoisie	0,31%
Remboursements des cantons d'origine	6,48%
Produits du fonds des pauvres, de fondations, dons, donations et legs	2,34%
Rentes, prestations complémentaires, etc.	77,74%

En 1974, la Direction des œuvres sociales a dû fixer pour une nouvelle période de quatre ans (de 1975 à 1978) les contributions que les communes bourgeoises doivent fournir aux

stützung ihrer Angehörigen zu leisten haben (Art. 92 bis 95 des Fürsorgegesetzes; Dekret vom 19. Februar 1962 über die Bürgergutsbeiträge). Es wurden 254 Bürgergemeinden, burgerliche Korporationen, gemischte Gemeinden und Einwohnergemeinden mit burgerlichen Nutzungsgütern als beitragspflichtig befunden (bei der Festsetzung 1970: 235 beitragspflichtige Körperschaften). Der neue Bürgergutsbeitrag beträgt durchschnittlich 155 Franken (1971 bis 1974 121 Fr.). Die höchsten Beiträge haben wiederum die Bürgergemeinde Heimberg (1439 Fr.) und die gemischte Gemeinde Souboz (1128 Fr.) zu leisten. – Gegen die Beitragsfestsetzungsverfügungen der Fürsorgedirektion wurden keine Einsprachen erhoben.

4.3 Zuschüsse für minderbemittelte Personen

(Dekret vom 16. Februar 1971)

Die Zahl der Bezüger ist im Jahre 1973 gegenüber dem Vorjahr um 846 Personen, d. h. von 6257 auf 5411 Personen, zurückgegangen. Damit verbunden ist eine Reduktion des Bruttoaufwandes von 5 076 096 Franken auf 4 155 512.05 Franken, d. h. um 920 583.95 Franken, was einer Verminderung um 18,13 Prozent entspricht (Tabelle 2).

4.4 Weitere besondere Fürsorgeeinrichtungen

4.4.1 Besondere Notstandsaktionen

Die entsprechende Verordnung vom 25. Mai 1962 ist mit Verordnung vom 15. November 1966 aufgehoben worden. Verschiedene Gemeinden berichteten aber bis anhin immer noch unter diesem Titel über besondere Aktionen, die aber auf andern gesetzlichen Bestimmungen basierten, weshalb in Zukunft nicht mehr gesondert darüber berichtet wird.

4.4.2 Schulzahnpflege

(Dekret vom 12. Februar 1962/15. Februar 1967)

Ausgaben 1973:	2 880 553.80 Franken
Ausgaben 1972:	2 640 266.25 Franken
Mehrausgaben 1973:	240 287.55 Franken,

das sind 9,10 Prozent.

4.4.3 Bekämpfung des Alkoholismus

(Dekret vom 20. Februar 1962)

Ausgaben der Gemeinden 1973:	1 246 373.05 Franken
Ausgaben der Gemeinden 1972:	1 056 368.55 Franken
Mehrausgaben 1973:	190 004.50 Franken,

das sind 17,98 Prozent.

4.4.4 Übrige Einrichtungen

(Verordnung vom 29. Juni 1962/27. Juni 1967 über die Aufwendungen des Staates und der Gemeinden für besondere Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen, Regierungsbeschlüsse vom 15. November 1962 über die Aufwendungen der Gemeinden für Alterssiedlungen und vom 4. September 1963 über die Aufwendungen der Gemeinden für Invalidenwohnungen)

Für die allgemeine Fürsorge für Minderbemittelte, Jugend-

frais d'assistance de leurs ressortissants (art. 92 à 95 de la loi sur les œuvres sociales; décret du 19 février 1962 sur les contributions des biens de bourgeoisie). On a dénombré 254 communes bourgeoises, corporations bourgeoises, communes mixtes et communes municipales avec biens de jouissance, tenues de contribuer aux frais d'assistance (235 corporations étaient tenues à contribution lors de la fixation des contributions en 1970). La nouvelle contribution des biens de bourgeoisie s'élève en moyenne à 155 francs (de 1971 à 1974: 121 fr.). – Les contributions les plus élevées doivent à nouveau être fournies par la commune bourgeoise de Heimberg (1439 fr.) et la commune mixte de Souboz (1128 fr.). – Aucune opposition n'a été formée contre les décisions prises par la Direction des œuvres sociales en matière de fixation des contributions.

4.3 Allocations spéciales en faveur des personnes de condition modeste

(Décret du 16 février 1971)

Par rapport à 1972, le nombre des bénéficiaires a diminué de 846, passant de 6257 à 5411. Il en est résulté une réduction des dépenses brutes de 5 076 096 francs à 4 155 512 fr. 05, soit une différence de 920 583 fr. 95 ou une diminution de 18,13% (tableau 2).

4.4 Institutions sociales spéciales

4.4.1 Mesures particulières d'aide

L'ordonnance du 25 mai 1962 a été abrogée par celle du 15 novembre 1966. Certaines communes continuent à rapporter sous cette rubrique sur des campagnes particulières, mais qui sont fondées sur d'autres dispositions légales. Nous n'en parlerons désormais plus spécialement.

4.4.2 Service dentaire scolaire

(Décret du 12 février 1962/15 février 1967)

Dépenses en 1973:	2 880 553 fr. 80
Dépenses en 1972:	2 640 266 fr. 25
Excédent de dépenses en 1973:	240 287 fr. 55,

ou 9,10%.

4.4.3 Lutte contre l'alcoolisme

(Décret du 20 février 1962)

Dépenses des communes en 1973:	1 246 373 fr. 05
Dépenses des communes en 1972:	1 056 368 fr. 55
Excédent de dépenses en 1973:	190 004 fr. 50,

ou 17,98%.

4.4.4 Autres institutions de prévoyance sociale

(Ordonnance des 29 juin 1962/27 juin 1967 concernant les prestations de l'Etat et des communes à des institutions particulières de prévoyance et d'aide sociale, arrêtés du Conseil-exécutif du 15 novembre 1962 concernant les dépenses des communes en faveur des colonies d'habitation pour personnes âgées et du 4 septembre 1963 concernant les dépenses des communes en faveur d'appartements pour invalides)

fürsorge, Familienfürsorge, Gesundheits-, Kranken- und Alterspflege gaben die Einwohner- und gemischten Gemeinden aus:

1973:	18 137 888.10 Franken
1972:	15 505 813.10 Franken
Mehrausgaben 1973:	2 632 075 Franken,

das sind 16,97 Prozent.

4.5 Fürsorgeheime

(Dekret vom 17. September 1968)

Aufwendungen der Gemeinden für Fürsorgeheime:

im Jahre 1973:	22 143 444 Franken
im Jahre 1972:	19 726 032 Franken
Mehraufwand im Jahre 1973:	2 417 412 Franken,

das sind 12,25 Prozent.

4.6 Personalkosten

(Verordnung vom 29. Juli 1966 über die Förderung der Ausbildung von Sozialarbeitern und Verordnung vom 29. Juli 1966/27. Juni 1967 über die Verteilung der Besoldungskosten für Fürsorger und Fürsorgerinnen). Siehe dazu Tabelle 3.

5. Fürsorge des Staates

5.1 Armenfürsorge

5.1.1 Kantonsbürger

5.1.1.1 Allgemeines

Im Berichtsjahr ging die Zahl der Unterstützungsfälle (heimgekehrte Berner, für die der Staat fürsorgepflichtig ist, Berner in andern Kantonen und im Ausland) gegenüber dem Vorjahr um 248 zurück, und die Aufwendungen verminderten sich um 582 500 Franken (Tabelle 4). Durch das Personal der Fürsorgedirektion wurden Ende des Berichtsjahres 50 Vormundschaften und Beistandschaften geführt.

5.1.1.2 Konkordat über die wohnörtliche Unterstützung

(Art. 78 des Fürsorgegesetzes)

Der durchschnittliche Anteil des Kantons Bern als Heimatkanton an den Konkordatsunterstützungen für Berner betrug im Berichtsjahr 66 Prozent gegenüber 65 Prozent im Vorjahr.

Im Zusammenhang mit der vorgesehenen Revision von Artikel 45 der Bundesverfassung (Aufhebung der einschränkenden Bestimmungen der Niederlassungsfreiheit) wird die Streichung des bisherigen und die Schaffung eines neuen Artikels 48 der Bundesverfassung zur Regelung der Frage der Unterstützungszuständigkeit geprüft. Es ist vorgesehen, anstelle des am 1. Mai 1961 in Kraft getretenen interkantonalen Konkordates über die wohnörtliche Unterstützung ein Bundesgesetz über die Unterstützung von bedürftigen Schweizerbürgern treten zu lassen.

Les communes municipales et mixtes ont dépensé en faveur d'assistance sociale à des personnes de condition modeste, à la jeunesse, à la famille, à des institutions d'hygiène et de soins aux malades et aux personnes âgées:

en 1973:	18 137 888 fr. 10
en 1972:	15 505 813 fr. 10
soit un excédent de dépenses en 1973 de:	2 632 075 francs,
ou 16,97%.	

4.5 Etablissements à but social

(Décret du 17 septembre 1968)

Dépenses des communes pour des établissements à but social:

en 1973:	22 143 444 francs
en 1972:	19 726 032 francs
excédent de dépenses en 1973:	2 417 412 francs,
ou 12,25%.	

4.6 Frais de personnel

(Ordonnance du 29 juillet 1966 concernant l'encouragement à la formation de travailleurs sociaux et ordonnance du 29 juillet 1966/27 juin 1967 concernant la répartition des frais de traitements des assistantes et assistants sociaux). Voir tableau 3.

5. Assistance sociale de l'Etat

5.1 Assistance aux indigents

5.1.1 Ressortissants du canton

5.1.1.1 Généralités

En 1974, le nombre des cas d'assistance (Bernois revenus dans leur canton d'origine, dont l'assistance relève de l'Etat, Bernois vivant dans d'autres cantons et à l'étranger) a baissé de 248 par rapport à 1973 et les dépenses ont diminué de 582 500 francs (tableau 4). A la fin de l'exercice, le personnel de notre Direction assumait 50 tutelles et curatelles.

5.1.1.2 Concordat sur l'assistance au lieu de domicile

(Art. 78 de la loi sur les œuvres sociales)

La part moyenne du canton de Berne, en tant que canton d'origine, en faveur de l'assistance concordataire à des Bernois, s'est élevée à 66% contre 65% l'année précédente. En corrélation avec la revision prévue de l'article 45 de la Constitution fédérale (suppression des dispositions restrictives de la liberté d'établissement), on examine la question de la suppression de l'article en vigueur jusqu'ici et son remplacement par un nouvel article 48 de la Constitution fédérale, qui règle la question de la compétence en matière d'assistance. En lieu et place du Concordat intercantonal sur l'assistance au lieu de domicile, entré en vigueur le 1^{er} mai 1961, on prévoit une loi fédérale sur l'assistance des citoyens suisses nécessiteux.

5.1.1.3 «Heimkehrer»

(Art. 77 des Fürsorgegesetzes)

Im Berichtsjahr ging die Zahl der Unterstützungsfälle erneut um 58 zurück.

5.1.1.4 Berner im Ausland

Auf Beginn des Berichtsjahres trat das Bundesgesetz vom 21. März 1973 über Fürsorgeleistungen an Auslandschweizer mit der dazugehörigen Verordnung vom 26. November 1973 in Kraft. Mit Ausnahme der Aufwendungen, die ein anderer Staat auf Grund eines Fürsorgeabkommens – solche bestehen mit Deutschland und Frankreich – von der Schweiz zurückfordern kann, übernimmt der Bund in der Regel die Unterstützungen von Schweizern, die im Ausland Wohnsitz oder sich seit mehr als drei Monaten dort aufgehalten haben. Kehren Schweizer, die mindestens drei Jahre im Ausland waren, in die Schweiz zurück, so übernimmt der Bund notwendig werdende Unterstützungen längstens für drei Monate, vom Tage der Rückkehr an gerechnet. Im Berichtsjahr brachte das neue Bundesgesetz dem Kanton Bern keine wesentliche finanzielle Entlastung.

5.1.1.5 Einnahmen

Gegenüber dem Vorjahr betragen die Mehreinnahmen 348 618 Franken. Der Inkassodienst der Fürsorgedirektion hält sich weiterhin an die Praxis, beim Inkasso von Verwandtenbeiträgen und Rückerstattungen nur die Pflichtigen zu belangen, die in günstigen Verhältnissen leben, hingegen konsequent gegen säumige Alimentenschuldner vorzugehen.

5.1.2 Kantonsfremde

(Art. 74 Abs. 2 des Fürsorgegesetzes)

Bei Einnahmen aus Vergütungen von Heimatbehörden, Leistungen von Versicherungen und Rückerstattungen von total 20 010.95 Franken und Gesamtausgaben von 69 352.45 Franken mussten im Berichtsjahr für Kantonsfremde schliesslich 49 341.50 Franken ausgegeben werden.

5.2 Naturschadenfonds

(Hilfe bei unversicherbaren Elementarschäden; Dekret vom 20. November 1956/20. November 1961/10. Februar 1971) Im Berichtsjahr sind noch 213 Beitragsgesuche für Schäden von 1973 und aus 106 Gemeinden 783 Beitragsgesuche für Schäden von 1974 eingegangen.

Bis Ende 1974 konnten 2072 Schadenfälle des Jahres 1973 erledigt werden mit einer Schadensumme von 2 601 618 Franken und bewilligten Beiträgen von 901 665 Franken. Davon waren 219 700 Franken schon zu Lasten der Rechnung 1973 ausbezahlt worden.

Für 451 Schadenfälle des Jahres 1974 mit einer anerkannten Schadensumme von 446 258 Franken wurden Beiträge bewilligt von 131 650 Franken. 191 Fälle mit einer Schadensumme von rund 280 000 Franken sind noch in Prüfung. Zahlreiche Meldungen sind erst zu Beginn des nächsten Jahres zu erwarten, denn in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres gab es grosse Unwetterschäden, hauptsächlich im Amtsbezirk Thun. Der frühe Wintereinbruch brachte eine

5.1.1.3 Bernois revenus dans leur canton

(Art. 77 de la loi sur les œuvres sociales)

Accusant à nouveau un fléchissement, le nombre des cas d'assistance a diminué de 58 en 1974.

5.1.1.4 Bernois vivant à l'étranger

La loi fédérale du 21 mars sur l'assistance des Suisses de l'étranger est entrée en vigueur le 1^{er} janvier 1974, ainsi que l'ordonnance d'application du 26 novembre 1973. A l'exception des dépenses dont un autre Etat, se fondant sur une convention d'assistance comme il en existe avec la France et l'Allemagne, peut demander le remboursement, la Confédération se charge en règle générale d'assister les Suisses qui ont leur domicile à l'étranger ou qui y résident depuis plus de trois mois. Dans le cas de citoyens suisses qui regagnent leur pays après avoir résidé au moins trois ans à l'étranger, la Confédération assume les frais d'assistance pendant trois mois au plus, à compter de la date de leur retour. L'application de la nouvelle loi fédérale n'a pas valu d'allègements financiers importants au canton de Berne en 1974.

5.1.1.5 Recettes

Par rapport à l'année précédente, les recettes supplémentaires s'élèvent à 348 618 francs. Lors du recouvrement de contributions d'assistance et de remboursements, le service d'encaissement de la Direction des œuvres sociales continue à ne solliciter que les débiteurs qui vivent dans des conditions matérielles favorables. En revanche, il agit avec fermeté envers ceux qui font preuve de négligence dans l'accomplissement de leur obligation d'entretien.

5.1.2 Indigents qui ne sont pas ressortissants du canton

(Art. 74, al. 2, de la loi sur les œuvres sociales)

Les recettes provenant de remboursements par les autorités d'origine, des prestations d'assurance et des restitutions se sont élevées à 20 010 fr. 95, alors que les dépenses atteignaient 69 352 fr. 45. Il a donc fallu dépenser 49 341 fr. 50 pour cette catégorie d'assistés en 1974.

5.2 Fonds des dommages causés par les éléments

(Aide en cas de dommages non assurables causés par les éléments; décret des 20 novembre 1956/20 novembre 1961/10 février 1971)

Au cours de l'exercice, sont encore parvenues 213 demandes de subside pour des dommages survenus en 1973 et, en provenance de 106 communes, 783 demandes de subside pour des dommages survenus en 1974.

Jusqu'à la fin de 1974, 2072 sinistres de l'année 1973 ont pu être liquidés. Ils ont causé des dommages pour 2 601 618 francs, les indemnisations se sont élevées à 901 665 francs, 219 700 francs avaient déjà été versés à la charge du compte 1973.

Pour 451 cas de dommages de l'année 1974, le montant des dégâts reconnus s'est élevé à 446 258 francs et celui des subventions accordées à 131 650 francs. 191 avis de sinistre dont le montant des dégâts atteint en chiffre rond 280 000 francs sont encore à l'examen. De nombreux avis de sinistre

schwere Prüfung für die Landwirtschaft in den höheren Regionen. Der kantonale Naturschadenfonds und der schweizerische Elementarschadenfonds leisten Beiträge bei durch Schneedruck bewirktem totalem Ertragsausfall an Getreide und Mais.

Zu Lasten der Rechnung 1974 wurden ausbezahlt 87 325 Franken für Schäden von 1974, 681 965 Franken für Schäden von 1973 und 22 580 Franken für Schäden früherer Jahre. Für die Beseitigung der Felssturzgefahr am Kirchberg in Meiringen wurden die zweite und dritte Rate von zusammen 300 000 Franken ausgerichtet. Mit den Schätzungs- und Verwaltungskosten von 8974.35 Franken betragen die Ausgaben des Naturschadenfonds im Jahre 1974 1 100 844.35 Franken. Gegenüber den Einnahmen (Fondszinsen und Wasserzinsanteil) von 462 734.85 Franken ergeben sich per 31. Dezember 1974 Mehrausgaben von 638 109.50 Franken. Das Fondsvermögen vermindert sich darum auf Ende 1974 von 4 222 324.55 Franken auf 3 584 215.05 Franken.

5.3 Bekämpfung des Alkoholismus

Im Berichtsjahr beschäftigte die zuständigen Stellen die Frage, wie die alkoholfreie Arbeitsplatzverpflegung auf eine andere Basis gestellt werden könnte, weil die bisherige Versorgung der Bauplätze mit Tee von der Transferküche in Bern aus der hohen Transportkosten wegen nicht mehr durchführbar ist. Eine gangbare Lösung scheint sich anzubahnen. In mehreren Versuchen ist ein Teezubereitungsapparat geprüft worden, der den Bauunternehmern zur Installation auf der Baustelle verkauft oder mietweise abgegeben werden kann. Der Bernische Verein für gesunde Arbeitsplatzverpflegung sucht nun zusammen mit dem Verband bernischer Fürsorgestellen und Heilstätten für Alkoholranke nach einem gangbaren Weg für die Sicherstellung der Wartung dieser Apparate. Es ist sehr zu hoffen, dass diese Frage zur allgemeinen Befriedigung gelöst werden kann, denn die von Jahr zu Jahr zunehmende Nachfrage nach Tee als Zwischenverpflegung auf den Baustellen und zum Teil in Betrieben nährt die berechtigte Hoffnung, den Alkoholenuss während der Arbeit ganz entscheidend einzudämmen. Ein weit weniger erfreuliches Bild vermitteln die Tätigkeitsberichte der Fürsorgestellen, die sich mit immer schwierigeren Fällen zu befassen haben, weil vielfach Alkohol- und Drogenmissbrauch Hand in Hand gehen. — Mit Beschluss des Regierungsrates wurde auf 1. Januar des Berichtsjahres der Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus errichtet, dem jährlich ein Zehntel vom Kantonsanteil am Reinertrag des Bundes aus der fiskalischen Belastung gebrannter Wasser zugewiesen wird. Nach der Ende des Berichtsjahres durchgeführten Verteilung ergab sich ein Fondsbestand von 200 924.30 Franken. Über die Verteilung der Fondsmittel gibt Tabelle 5 Auskunft.

5.4 Beiträge an Hilfsgesellschaften im Ausland

Dem Bund wurden wiederum 11 500 Franken zur Verfügung gestellt für die Unterstützung schweizerischer Hilfsvereine und Heime sowie internationaler Spitäler

ne pourront être attendus qu'au début de l'année prochaine. On sait en effet qu'au cours de la seconde moitié de l'exercice, de gros dégâts dus au mauvais temps se sont produits notamment dans le district de Thoune. L'arrivée précoce de l'hiver a été une lourde épreuve pour les agriculteurs des régions de montagne. Le fonds cantonal de secours pour dommages causés par les éléments et le fonds suisse de secours pour dommages non assurables causés par les forces de la nature octroient des subventions en cas de perte totale de la récolte de céréales et de maïs due à la pression exercée par le poids de la neige.

A la charge du compte 1974, 87 325 francs ont été payés pour des dommages survenus en 1974, 681 965 francs pour des dommages survenus en 1973 et 22 580 francs pour des dommages des années précédentes. Les deuxième et troisième acomptes, soit 300 000 francs ont été versés pour écarter le danger que représentait l'éboulement des rochers du Kirchberg à Meiringen. Y compris les frais d'estimation et d'administration, qui se sont élevés à 8974 fr. 35, les dépenses du fonds cantonal ont atteint 1 100 844 fr. 35 en 1974. Comparativement aux recettes (intérêts et quote-part des droits d'eau), qui se sont élevées à 462 734 fr. 85, on a donc enregistré au 31 décembre 1974 un excédent de dépenses de 638 109 fr. 50. La fortune du fonds a donc diminué, passant à fin 1974 de 4 222 324 fr. 55 à 3 584 215 fr. 05.

5.3 Lutte contre l'alcoolisme

Modifier l'agencement du ravitaillement des places de travail en boissons non alcooliques a constitué le principal sujet de préoccupation des dispensaires antialcooliques en 1974, car l'approvisionnement des chantiers en thé, qui se faisait jusqu'ici à partir de la cantine de Berne, n'est plus possible en raison des frais de transport élevés qui en résultent. Il semble qu'une solution praticable se dessine. Un appareil servant à la préparation du thé, qui peut être vendu ou loué aux entrepreneurs pour être installé sur le chantier, a fait l'objet de plusieurs essais. L'Association bernoise en faveur d'une alimentation saine aux emplacements de travail cherche, en coopération avec l'Association bernoise des dispensaires antialcooliques et maisons de cure, une voie praticable pour assurer la conservation et l'entretien de ces appareils. Il faut vivement espérer que le problème pourra être résolu à la satisfaction générale. Le thé est en effet de plus en plus demandé pour jouer le rôle de subsistance intermédiaire sur les chantiers et en partie aussi dans les entreprises. Cette constatation justifie l'espoir d'endiguer d'une façon décisive la consommation d'alcool au travail. Offrent une image bien moins réjouissante les rapports d'activité des dispensaires qui ont à s'occuper de cas de plus en plus difficiles du fait que souvent, les excès d'alcool et de drogue vont de pair. — Par arrêté du Conseil-exécutif a été créé, le 1^{er} janvier 1974, le Fonds pour la lutte contre l'alcoolisme. Chaque année, il est alimenté par un dixième de la part du canton au produit net que la Confédération retire de l'imposition sur les boissons distillées. La répartition opérée à la fin de l'exercice a fait apparaître un fonds de 200 924 fr. 30. Le tableau 5 fournit des indications sur la répartition des ressources de ce fonds.

5.4 Subventions en faveur de sociétés de bienfaisance à l'étranger

Un montant de 11 500 francs a de nouveau été mis à la disposition de la Confédération en vue de soutenir les sociétés suisses de bienfaisance, foyers et hôpitaux interna-

im Ausland, welche für hilfsbedürftige Landsleute tätig sind.

6. Sonderschulen, Anlehr- und geschützte Werkstätten, Fürsorgeheime

6.1 Staatliche und private Sonderschulen

6.1.1 Allgemeines

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass im Berichtsjahr mit wenigen Ausnahmen für alle behinderten Kinder ein Schulplatz gefunden werden konnte. Mühe bereitet lediglich noch die Unterbringung schwerstmehrfachgebrechlicher Kinder. Immerhin kann vorläufig von der Errichtung neuer Heimplätze abgesehen werden, d. h. dass neue Sonderschulen nur noch als Ersatz bisheriger gleichartiger Schulen errichtet werden dürfen. Die Tendenz, die behinderten Kinder in Tagesschulen unterrichten zu lassen und während der schulfreien Zeit zu Hause zu betreuen, führt dazu, dass die Heimschule je länger, je mehr nur noch solche Kinder zugewiesen erhalten, die daheim nicht mehr tragbar sind. Dazu kommt, dass selbst Kinder, die eindeutig in ein Schulheim gehören, meistens erst dann in ein solches eingewiesen werden, wenn alle Versuche missglückt sind und die Heimeinweisung die letzte Lösung ist. Das Resultat dieser zurückhaltenden Praxis ist oft ein vollständig verängstigtes, verunsichertes und desorientiertes Kind, dem in der kurzen Zeit des noch verbleibenden Heimaufenthaltes nicht mehr im notwendigen Ausmass geholfen werden kann. Besondere Probleme stellen dabei die Mädchen, die ihre innere Leere mit allerlei Surrogaten zu verdrängen suchen. Die heute früher einsetzende Pubertät mit der wachsenden Diskrepanz zwischen körperlicher, seelischer und geistiger Entwicklung erschwert die pädagogischen Bemühungen zusätzlich. Dadurch werden an die Heimleiter, Lehrer und Erzieher immer grössere Anforderungen gestellt. Die vermehrte Aus- und Weiterbildung des Personals ist deshalb ein dringendes Postulat. Zudem sehen sich die Heimschulen gezwungen, die Anzahl Kinder je Heimgruppe und Klasse zu verkleinern, was da und dort aber nicht ohne bauliche Änderungen möglich ist. — Obwohl der Kontakt zwischen den Heimkindern und der Aussenwelt, besonders mit den Eltern und Pflegeeltern, ständig gefördert wird, besteht noch grosse Unkenntnis über die tatsächlichen Fortschritte in der Heimerziehung. Hand in Hand mit dem Bestreben, die Heime der Öffentlichkeit näherzubringen, muss aber auch die bauliche Anpassung an die neuen Verhältnisse vor sich gehen. — Die Zahl der von der Invalidenversicherung anerkannten Sonderschulen erhöhte sich im Berichtsjahr auf 76 (Vorjahr 74). Eröffnet wurde eine Tagesschule, während die Invalidenversicherung zwei bereits bestehende Schulen als Sonderschulen anerkannte. Eine Sonderschule musste geschlossen werden. Dem Kanton Bern stehen somit per Ende des Berichtsjahres an von der Invalidenversicherung anerkannten Sonderschulen zur Verfügung für

Körperbehinderte	3
Gehörgeschädigte und Sprachgestörte	4
Blinde und Sehschwache	1
geistig Behinderte	53
Verhaltensgestörte (sozial und auf Grund eines Geburtsgebrechens)	12
Beobachtungsfälle	1
Kinder in Spitälern und Sanatorien	2
Total	<u>76</u>

tionaux sis à l'étranger et qui déploient une activité en faveur de citoyens suisses tombés dans le besoin.

6. Ecoles spéciales, ateliers de formation accélérée et ateliers protégés, établissements à but social

6.1 Ecoles spéciales relevant de l'Etat et écoles spéciales privées

6.1.1 Généralités

On peut retenir en principe que durant l'exercice écoulé, à peu d'exceptions près, tous les enfants handicapés ont pu trouver place dans une école appropriée. Le placement des enfants à handicaps multiples, gravement atteints, ne cesse toutefois pas d'être préoccupant. Pour le moment du moins, on peut renoncer à la construction de nouveaux foyers, c'est-à-dire que seules de nouvelles écoles spéciales peuvent être édifiées afin de remplacer des écoles du même genre existant jusqu'ici. La tendance à dispenser l'enseignement aux enfants handicapés dans des classes de jour et de s'en occuper durant leurs heures libres à leur domicile a pour conséquence que, de plus en plus, les homes-écoles ne gardent plus que des enfants devenus insupportables chez eux. A cela s'ajoute que même des enfants dont la place est sans équivoque dans un home-école ne peuvent y être envoyés la plupart du temps que lorsque tous les essais ont échoué et que le placement en foyer constitue l'ultime solution. Le résultat de cette pratique restrictive est fréquemment qu'on a affaire à un enfant complètement angoissé, insécurisé et désorienté que l'on ne peut aider dans toute la mesure nécessaire durant le court laps de temps qu'il passe au foyer. Pour leur part, les jeunes filles qui cherchent à meubler leur vide intérieur par toutes sortes de succédanés posent des problèmes particuliers. L'apparition, aujourd'hui précoce, de la puberté et la contradiction croissante qui se manifeste entre le développement physique, spirituel et mental rendent plus difficiles encore les efforts des pédagogues. Il en résulte des exigences toujours plus grandes pour les directeurs, maîtres et éducateurs. Une formation accrue et le perfectionnement du personnel constituent donc un impératif postulat. En outre, les homes-écoles se voient contraints de diminuer le nombre des enfants par groupes aussi bien en foyers qu'en classe, ce qui, ici et là, n'est pas réalisable sans transformations des bâtiments. — Bien que le contact entre les enfants des foyers et le monde extérieur, en particulier avec leurs parents et leurs parents nourriciers, soit constamment encouragé, on est encore mal renseigné sur les progrès effectifs en matière d'éducation dans les foyers. Les efforts tendant à un rapprochement entre les foyers et le monde extérieur doivent aller de pair avec l'adaptation des bâtiments aux nouvelles conditions. — Le nombre des écoles spéciales reconnues par l'assurance-invalidité a passé à 76 (74 en 1973). On a ouvert une école de jour, tandis que l'assurance-invalidité reconnaissait comme écoles spéciales deux établissements déjà existants. Une école spéciale a dû être fermée. A la fin de l'exercice, le canton de Berne disposait ainsi d'écoles spéciales reconnues par l'assurance-invalidité pour

les handicapés physiques	3
les enfants perturbés dans leurs fonctions phonologiques	4
les aveugles et les enfants faibles d'ouïe	1
les handicapés mentaux	53
les enfants atteints de troubles du comportement (origines sociales et infirmités congénitales)	12
à reporter	<u>73</u>

Von diesen 76 Schulen sind 28 Tagesschulen, d. h. solche ohne Internat.

Die Statistik über die Platzbelegung zeigt, dass von insgesamt 1815 Heimplätzen deren 1780, das sind 98,07 Prozent, belegt waren. Unter den 1780 Kindern befanden sich 411 mit zivilrechtlichem Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern. Gleichzeitig waren aber 228 Kinder mit Wohnsitz im Kanton Bern in Heimen anderer Kantone untergebracht. Der Frage der anteilmässigen Defizitdeckung wird die notwendige Beachtung geschenkt. Da noch keine gesamtschweizerische Vereinbarung über anteilmässige Beiträge der Kantone an die Betriebsfehlbeträge der Schulen zustande gekommen ist, wird mit jedem einzelnen Kanton gesondert verhandelt. Auf diese Weise konnten bereits befriedigende Lösungen gefunden werden.

report	73
les cas d'observation	1
les écoles d'hôpital et de sanatorium	2
au total	76

De ces 76 écoles, 28 sont des classes de jour, soit des établissements ne comprenant pas d'internat.

La statistique du degré d'occupation relève que sur 1815 places dans des foyers, 1780, soit 98,07% étaient occupées. Parmi les 1780 enfants s'en trouvaient 411 avec domicile civil hors du canton de Berne. Simultanément, il y avait 228 enfants domiciliés dans le canton de Berne, mais placés dans des foyers d'autres cantons. La question de la participation appropriée à la couverture du déficit sera examinée avec toute l'attention nécessaire. Attendu qu'aucun accord n'a encore été réalisé sur le plan national en matière de contributions proportionnelles des cantons aux déficits d'exploitation, les tractations se font actuellement de canton à canton. On a déjà pu trouver des solutions satisfaisantes de cette façon.

6.1.2 Staatliche Sonderschulen

Mit Grossratsbeschluss vom 5. September wurde auf Ende des Berichtsjahres das «Aebiheim» Schulheim für Mädchen in Brüttelen als solches aufgehoben und mit Beschluss des Regierungsrates dem Bernischen Verein für kirchliche Liebestätigkeit vorläufig bis Ende 1976 als Rehabilitationszentrum für therapiewillige Drogenabhängige zur Verfügung gestellt. Der Fürsorgedirektion unterstehen demnach noch die staatlichen Schulheime für Knaben Aarwangen, Schloss Erlach, Landorf Köniz und Oberbipp und diejenigen für Mädchen Kehrsatz und Viktoria Richigen sowie die Sprachheilschule Münchenbuchsee. – Im Berichtsjahr entstanden Vorprojekte für Um-, Aus- und Neubauten in Aarwangen, Erlach und Kehrsatz. In der Sprachheilschule Münchenbuchsee fand die Innenrenovation des Mädchenhauses einen erfreulichen Abschluss. Aus eigener Initiative wurde sodann ein Estrichraum in ein Sammlungszimmer für Unterrichts- und Anschauungsmaterial umgebaut. Erwähnenswert sind ferner die Bemühungen der Schulleitung, regelmässige Zusammenkünfte von Ehemaligen zu organisieren. Neuerdings können die Schüler einen Nachmittag pro Woche das neue Hallenschwimmbad Riedli benützen. Im Sonderschulheim Oberbipp wurde die nachgehende Fürsorge für Ehemalige ausgebaut. Alle diese Anstrengungen stehen im Dienste der Förderung der Lebensgemeinschaft. – Das Schulheim Landorf Köniz feierte im Rahmen eines öffentlichen und grossaufgezogenen Festes sein 125jähriges Bestehen als Schulheim. – Im Schulheim Viktoria in Richigen trat an die Stelle von Herrn und Frau Felix Märki-Werner als neues Heimleiterhepaar Herr und Frau Toni Rieder-Luginbühl. – Auf den 1. Oktober sind durch Beschluss des Regierungsrates die Lehrkräfte der staatlichen Schulheime und der Sprachheilschule Münchenbuchsee bezüglich Besoldung und Lehrverpflichtung dem Lehrbesoldungsgesetz unterstellt worden.

6.1.3 Vom Staat subventionierte Sonderschulen

Die vom Staat subventionierten, unter der Aufsicht der Fürsorgedirektion stehenden privaten Sonderschulen hatten im Berichtsjahr neben den bereits erwähnten Schwierigkeiten mit den Kindern zusätzlich noch mit finanziellen Sorgen zu kämpfen. Sie bekamen die Finanzrestriktionen des Bundes sehr zu spüren, da sie zur Überbrückung finanzieller Engpässe auf Bankkredite angewiesen sind. Wie ihre Kollegen in den Gemeinden und beim Staat wollen auch die Lehrer der

6.1.2 Ecoles spéciales relevant de l'Etat

L'arrêté du 5 septembre du Grand Conseil a mis fin, au terme de l'exercice 1974, à l'activité du «Aebiheim», home-école pour fillettes à Brüttelen, et un arrêté du Conseil-exécutif a mis cet établissement à la disposition de la Ligue bernoise de bienfaisance dans l'Eglise, provisoirement jusqu'à fin 1976, au titre de Centre de réhabilitation volontaire pour drogués. Dépendent en outre de la Direction des œuvres sociales les homes-écoles relevant de l'Etat, pour garçons, à Aarwangen, au Château de Cerlier, au Landorf Köniz et Oberbipp et les établissements qui accueillent des fillettes, à Kehrsatz et Richigen (Viktoria) ainsi que l'Ecole de logopédie de Münchenbuchsee. – Au cours de 1974, ont vu le jour des avant-projets de transformation, d'amélioration et de nouvelles constructions pour Aarwangen, Cerlier et Kehrsatz. A l'Ecole de logopédie de Münchenbuchsee, la rénovation intérieure de la maison des fillettes s'est achevée de façon réjouissante. Grâce à l'initiative personnelle, un grenier a été transformé en local d'entreposage de matériel didactique. Il convient de souligner en outre les efforts de la direction de l'établissement pour la mise sur pied de rencontres régulières d'anciens. Un après-midi par semaine, les élèves ont maintenant la possibilité d'utiliser la nouvelle piscine couverte de Riedli. L'aide aux anciens élèves a été améliorée au home-école spécial d'Oberbipp. Tous ces efforts visent à encourager la vie en commun. Dans le cadre d'une fête publique, le home-école Landorf Köniz a célébré avec éclat ses 125 ans d'existence. – Le home-école Viktoria de Richigen a vu M. et M^{me} Toni Rieder-Luginbühl succéder à M. et M^{me} Félix Märki-Werner à la direction. En matière de salaire et d'exigences professionnelles, le corps enseignant des homes-écoles relevant de l'Etat et celui de l'Ecole de logopédie de Münchenbuchsee relèvent, depuis le 1^{er} octobre, par arrêté du Conseil-exécutif, de la loi sur les traitements des membres du corps enseignant.

6.1.3 Ecoles spéciales subventionnées par l'Etat

En outre, les écoles spéciales privées subventionnées par l'Etat et placées sous la surveillance de la Direction des œuvres sociales ont eu en cours d'exercice, en plus des difficultés qui viennent d'être évoquées et qui ont trait aux enfants, des soucis financiers. Elles ont beaucoup pâti des restrictions financières décidées par la Confédération du fait qu'elles dépendent des crédits bancaires pour affronter les

privaten Sonderschulen die Früchte des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes geniessen, was zu weiteren finanziellen Belastungen führt. Die Kassandraruhe des Bundesrates wegen der leeren Bundeskasse schliesslich erfüllen die von Bundes- und Staatssubventionen sehr abhängigen privaten Institutionen mit zusätzlichen Sorgen, weil der Regierungsrat des Kantons Bern schon frühzeitig darauf hingewiesen hat, dass der Staat nicht in der Lage sei, Finanzlücken zu schliessen, die durch das Ausbleiben von Bundessubventionen allenfalls entstehen könnten. Glücklicherweise haben der Bund und die Invalidenversicherung ihre Betriebsbeiträge im bisherigen Rahmen ausgerichtet, und es deutet im Augenblick nichts darauf hin, dass dem nicht auch in Zukunft so sein werde.

6.2 Anlehr- und geschützte Werkstätten

Während die Anlehre Behinderter, wo die Invalidenversicherung auf Grund individueller Tarifverträge die finanzielle Hauptlast trägt, noch ohne nennenswerte Schwierigkeiten vor sich ging, zeichneten sich bei den geschützten Werkstätten zum Teil düstere Aussichten im Hinblick auf die Sicherstellung genügender Arbeitsaufträge ab. Verschiedene Betriebsleitungen haben die Fürsorgedirektion wiederholt auf dieses Problem aufmerksam gemacht. Dieser Frage wird die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt.

6.3 Alters- und Pflegeheime, Alterssiedlungen

Einmal mehr zeigt es sich, dass Umbauten kaum ohne Überraschungen ausgeführt werden können. So erweist sich die Lagerung des Dachstockes des Alters- und Pflegeheimes Frienisberg als so fehlerhaft, dass sie mit zusätzlichen Kosten von rund 500 000 Franken saniert werden muss. Ferner lässt der schlechte bauliche Zustand eines Teils des Altersheimes in St-Ursanne den vorgesehenen Umbau nicht zu, so dass sich ein Neubau dieses Gebäudeteils und damit eine Neukonzeption aufdrängt. – Den Finanzrestriktionen des Bundes fielen verschiedene zum Teil baureife Projekte zum Opfer, die nunmehr zurückgestellt werden müssen, bis die Finanzierung gesichert ist. Immerhin konnten etliche Altersheime und Alterssiedlungen ihrer Zweckbestimmung übergeben werden. – Das im Berichtsjahr abgeänderte AHV-Gesetz sieht ab 1975 u. a. nun auch Beiträge des Bundes an die Errichtung, den Ausbau und die Erneuerung von Heimen für Betagte vor. Erstmals haben die grossen Alters- und Pflegeheime (Bärau, Riggisberg, Dettenbühl usw.) Betriebsbeiträge aus Mitteln der Invalidenversicherung erhalten. – Die Erkenntnis, dass neben den Altersheimen der Gemeinden auch regionale Grossheime in der Betagten- und Behindertenbetreuung ihre Aufgabe zu erfüllen haben, bedingt Aus-, Neu- und Umbauten in den Heimen Dettenbühl, Kühlewil und Utzigen, wofür zum Teil schon Vorprojekte vorliegen. Regionale Bedeutung kommt auch den Pflegeheimen zu, die, wie die Krankenheime, nach Möglichkeit in infrastruktureller Verbindung mit Bezirks- oder Regionalspitalern errichtet werden sollen. – Da gegenwärtig noch zu wenig Betten für Betagte und Pflegebedürftige zur Verfügung stehen, muss versucht werden, eine Gesamtkonzeption zu erarbeiten, um eine falsche Planung zu verhindern. Die im Berichtsjahr erschienenen korrigierten Prognosen von Professor Kneschaurek über die Bevölkerungsentwicklung geben hierzu die Unterlagen. Danach liegt der Kanton Bern mit

difficultés. Comme leurs collègues dans les communes et à l'Etat, les maîtres enseignant dans les écoles spéciales privées veulent également bénéficier des fruits de la nouvelle loi sur les traitements des membres du corps enseignant, ce qui entraîne naturellement un accroissement des charges financières. Jouant les Cassandre au vu des caisses vides de l'Etat, le Conseil fédéral, par ses consignes d'austérité, n'a pas manqué d'ajouter des soucis aux institutions privées qui sont largement tributaires des subventions de la Confédération et du canton. De bonne heure, le Conseil-exécutif du canton de Berne avait déjà attiré l'attention sur le fait que l'Etat n'était pas en mesure de combler les lacunes financières qui pourraient apparaître à la suite de l'absence de subventions de la Confédération. Confédération et assurance-invalidité ont heureusement maintenu leurs contributions d'exploitation dans le cadre actuel et rien ne semble indiquer qu'il n'en sera pas ainsi à l'avenir.

6.2 Ateliers de formation accélérée et ateliers protégés

Alors que la formation accélérée des handicapés – où l'assurance-invalidité se fondant sur des conventions tarifaires assume l'essentiel des charges – a poursuivi son cours sans difficultés dignes d'être relevées, des perspectives parfois sombres sont apparues dans les ateliers protégés concernant la garantie de commandes suffisantes. Diverses entreprises ont à nouveau attiré l'attention de la Direction des œuvres sociales sur ce problème. Il fera l'objet de toute l'attention voulue.

6.3 Foyers pour personnes âgées et pour personnes nécessitant des soins, logements-foyers destinés aux personnes âgées

Une fois de plus, on a constaté que des travaux de transformation ne s'effectuent guère sans qu'on enregistre quelque surprise. C'est ainsi qu'il a fallu remédier à l'état défectueux des combles de l'Hospice pour vieillards et indigents de Frienisberg, rénovation qui a coûté 500 000 francs en chiffre rond. En outre, le mauvais état d'une partie de l'Hospice des vieillards de St-Ursanne ne se prête pas à la transformation prévue, de sorte qu'il faut envisager la rénovation de cette partie du bâtiment et en modifier le plan primitif. Plusieurs projets de construction en partie prêts à être réalisés ont dû être sacrifiés aux restrictions financières fédérales et devront être différés jusqu'à ce que leur financement soit assuré. Cependant, quelques foyers et logements-foyers destinés aux personnes âgées ont pu être affectés à leur destination. Modifiée au cours de l'exercice, la loi sur l'AVS prévoit entre autres dès 1975 des contributions de la Confédération pour la construction, l'agrandissement et la rénovation de foyers pour personnes âgées. Pour la première fois, les grands foyers pour personnes âgées et pour personnes nécessitant des soins (Bärau, Riggisberg, Dettenbühl, etc.) ont reçu des contributions d'exploitation prélevées sur les ressources de l'assurance-invalidité. – Le fait d'admettre qu'en plus des foyers communaux pour personnes âgées les grands foyers régionaux ont également à remplir leur rôle en matière de soins aux personnes âgées et aux handicapés postule en faveur d'améliorations, de transformations et de rénovations aux foyers de Dettenbühl, Kühlewil et Utzigen, travaux pour lesquels il existe déjà, en partie du moins, des avant-projets. Acquièrent également une importance régionale les foyers qui dispensent des soins aux personnes âgées et qui, comme les foyers médico-sociaux, doivent être conçus si possible

Bezug auf die Betagten um 7 Promille über dem Landesdurchschnitt. Von Region zu Region, je nachdem ob es sich um ländliche Gegenden oder um Städte und grosse Agglomerationen handelt, bestehen bezüglich der Altersstruktur der Bevölkerung wesentliche Unterschiede, was eine allgemeingültige Planung erschwert. — Auf Grund der Verordnung vom 18. September 1973 über die gewerbmässige Pflege von Betagten und Behinderten konnten die ersten Bewilligungen erteilt werden. Die Beurteilung der Gesuche hat ergeben, dass etliche private Heime den Anforderungen nicht entsprechen.

6.4 Einweisung in ein geschlossenes Versorgungsheim

(Art. 33 des Gesetzes über Erziehungs- und Versorgungs-massnahmen)

Regierungsratsbeschlüsse	1974	1973
Aufhebung des Einweisungsverfahrens	—	2
Einweisung in das Versorgungsheim Sonvilier oder eine andere Versorgungsanstalt	3	2
Versetzung in eine andere Anstalt (Art. 34 GEV)	—	1
Bedingte Entlassung bzw. Aufhebung der Massnahme (Art. 37 GEV)	6	5
Rückversetzung (Art. 38 GEV)	—	—
Abweisung des Entlassungsgesuches	2	1
Vernehmlassungen zu Beschwerden Eingewiesener an das Verwaltungsgericht	—	1

Der Kanton verfügt vorläufig über keine Anstalt, welche zur Versorgung arbeitsunfähiger, psychopathisch veranlagter, geistesschwacher und einsichtsloser, aber nicht geisteskranker Alkoholiker und Asozialer geeignet wäre. Aus dem Versorgungsheim Sonvilier können Eingewiesene, denen die Einsicht in die Notwendigkeit der Versorgung fehlt, ohne Mühe entweichen. Bis die vorgesehene geschlossene Versorgungsabteilung in der Anstalt St. Johannsen zur Verfügung steht, muss man von einer Versorgung solcher Personen gemäss Artikel 33 GEV öfters absehen, obschon sie an sich begründet wäre.

7. Ausbildung und Planung

7.1 Aus- und Weiterbildung

An der Frauenschule Bern wirkt seit Frühjahr des Berichtsjahres Herr Professor Dr. phil. Bach, Ordinarius für Sonderpädagogik an der Universität Mainz, als Gastdozent. Davon profitieren die Schüler der Kurse für Lehrer für Praktischbildungsfähige und Heimerzieher sowie des berufsbegleitenden Kurses für Heimerzieher. — Neuer Leiter der Frauenschule wurde Herr Direktor Ulrich Wehrli, der damit den langjährigen verdienten Herrn Direktor Otto Michel ablöste. — In Biel hat die Schule für Ergotherapie als zweite Schule dieser Art in der deutschen Schweiz in vorläufig gemieteten Räumen ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie soll später definitiv in das noch umzubauende Schössli auf dem Areal des

selon la même infrastructure que les hôpitaux de district et régionaux. — Du fait qu'actuellement il n'y a encore que trop peu de lits à disposition pour les personnes âgées et les personnes nécessitant des soins, il faut, pour éviter toute erreur de planification, essayer d'élaborer une conception d'ensemble. Les pronostics, rectifiés, du professeur Kne-schaurek, qui ont été publiés au cours de l'exercice 1974 sur l'évolution démographique, fournissent les bases nécessaires. Selon ces données, du point de vue des personnes âgées, le canton de Berne dépasse de 7‰ la moyenne du pays. D'une région à une autre, selon qu'il s'agit de contrées rurales ou de villes et de grandes agglomérations, il existe, du point de vue de la structure de l'âge de la population, d'importants écarts, ce qui rend évidemment malaisée une planification uniforme. — Fondées sur l'ordonnance du 18 septembre 1973 concernant les soins donnés à titre professionnel dans des foyers et des familles à des personnes âgées ou handicapées, les premières autorisations ont pu être délivrées. Il résulte de l'appréciation des demandes que quelques foyers privés ne répondent pas aux exigences.

6.4 Placement dans un hospice d'internement fermé

(Art. 33 de la loi sur les mesures éducatives et de placement)

Arrêtés du Conseil-exécutif	1974	1973
Abrogation de la procédure de placement	—	2
Placement à l'Hospice d'internement de Sonvilier ou dans un autre établissement	3	2
Transfert dans un autre établissement (art. 34 LMEP)	—	1
Libération conditionnelle ou suppression de la mesure (art. 37 LMEP)	6	5
Réintégration (art. 38 LMEP)	—	—
Rejet de la demande de libération	2	1
Examen des recours adressés au Tribunal administratif par des personnes internées	—	1

Le canton de Berne ne dispose pour le moment d'aucun établissement apte à accueillir les alcooliques incapables de travailler, à tendance psychopathe, débilés mentaux et incapables de jugement mais qui ne sont ni des malades mentaux ni des asociaux. Ceux qui sont placés à l'Hospice d'internement de Sonvilier et qui ne se rendent pas compte de la nécessité de ce placement peuvent sans peine retrouver leur liberté. Jusqu'à ce que la division fermée prévue à l'établissement de St-Jean soit à disposition, il faut souvent renoncer au placement de telles personnes selon l'article 33 de la loi sur les mesures éducatives et de placement, bien que leur internement puisse être motivé en soi.

7. Formation et planification

7.1 Formation et perfectionnement professionnel

Depuis le printemps 1974, le professeur Bach, Dr en philosophie et professeur ordinaire de pédagogie spéciale à l'Université de Mayence, enseigne à l'Ecole des professions féminines à Berne, en qualité de professeur ordinaire. Cet enseignement est donné aux élèves des cours destinés aux enseignants pour éléments pratiquement éducatibles et éducateurs de foyers, ainsi qu'aux éducateurs de foyers complétant leur formation en cours d'emploi. — M. Ulrich Wehrli a été nommé nouveau directeur de l'Ecole des professions féminines à Berne, en remplacement de M. Otto Michel qui a occupé ce poste de longues années durant. A Bienne,

Seeländischen Pflegeheimes Asyl Gottesgnad Biel-Mett verlegt werden. An ihr wird Fachpersonal für Beschäftigungstherapie in Heimen und Ambulatorien ausgebildet. — Die Vorarbeiten für den Zusammenschluss der beiden Schulen für Sozialarbeit konnten zu einem positiven Abschluss gebracht werden, so dass die Vereinigung per 1. Januar 1975 vollzogen werden kann. Es gelang aber noch nicht, einen Nachfolger für den zurückgetretenen Rektor Professor Dr. theol. Theo Müller zu finden. — Die regional durchgeführten Weiterbildungskurse der Bildungsstätte für soziale Arbeit Bern befassten sich mit der Planung und Finanzierung von Altersbauten. — Die Studientagung der gemeinnützigen Kommission des Kantons Bern beschäftigte sich mit der Eingliederung psychisch und anfallkranker Menschen in unserer Gesellschaft. — Die schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge und das Groupement romand des institutions d'assistance publique et privée behandelten an ihren Tagungen die Themata «Neuzeitliche Hilfen der Sozialdienste» bzw. «Financement des institutions pour enfants et adolescents». — Schliesslich organisierte der Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen in Verbindung mit der Frauenschule Bern Weiterbildungskurse für Altersheim- und Jugendheimleiter.

7.2 Planung

Die im Vorjahresbericht erwähnten Arbeitsgruppen, die sich mit der Zusammenarbeit in der Spitalregion Oberaargau auf dem Gebiet des Gesundheits- und Fürsorgewesens befassten, schlossen ihre Arbeiten ab. In der zweiten Phase soll nun die angestrebte Zusammenarbeit realisiert werden. Ähnliche Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit dem gleichen Thema in den Amtsbezirken Interlaken, Niderrimental und Trachselwald.

8. Lastenverteilung

(Art. 32 bis 39 des Fürsorgegesetzes, Art. 15 des Finanzausgleichsgesetzes, Dekret vom 7. November 1972 über die Verteilung der Aufwendungen für das Fürsorgewesen)

Im Jahr 1973 waren insgesamt 89 823 133 Franken, d. h. 12 428 336 Franken mehr als 1972 (77 394 797 Fr.) zu verteilen, welche der Staat und die Einwohner- und gemischten Gemeinden für das Fürsorgewesen netto aufzuwenden hatten.

Die Aufwendungen für die Armenfürsorge erhöhten sich um 1 288 383 Franken. Dagegen reduzierten sich die Zuschüsse (Dekret vom 16. Februar 1971/7. November 1972) im Jahre 1973 gegenüber 1972 um 978 587 Franken. Die Aufwendungen für besondere Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen haben eine Erhöhung von 5 379 723 Franken (1972: 30 122 690 Fr.; 1973: 35 502 413 Fr.), diejenigen für Fürsorgeheime von 6 453 464 Franken (1972: 28 198 181 Fr.; 1973: 34 651 645 Fr.) erfahren.

Die Personalkosten stiegen von 1 649 344 Franken im Jahre 1972 auf 2 034 035 Franken im Jahre 1973 um 384 691 Franken (Tabelle 7).

Die drei im Vorjahresbericht als hängig erwähnten Einsprachen von Gemeinden wurden von der Fürsorgedirektion abgewiesen. Die Einspracheentscheide wurden nicht weiter gezogen.

l'Ecole d'ergothérapie, deuxième établissement du genre en Suisse alémanique, a commencé son activité dans des locaux loués pour le moment. Elle doit emménager ultérieurement à titre définitif dans le bâtiment du «Schlössli», situé sur l'emplacement de l'Asile Gottesgnad seeländais de Bienne-Mâche et qui doit être transformé. Cet établissement forme du personnel spécialisé en matière d'ergothérapie ambulatoire et pour foyers. Les travaux préliminaires à la fusion des deux écoles d'études sociales ont abouti à une conclusion positive, de sorte que l'association a pu ouvrir ses portes le 1^{er} janvier 1975. Mais on n'a pas encore réussi à trouver un successeur au recteur Theo Müller, professeur et Dr en théologie. — Les cours régionaux de perfectionnement du Centre de formation sociale à Berne ont eu pour sujets la planification et le financement de constructions en faveur des personnes âgées. — La session d'étude de la Commission d'utilité publique du canton de Berne s'est occupée de l'intégration dans notre société de personnes sujettes à des affections psychiques et à des crises. Lors de leurs rencontres, la Conférence suisse pour l'assistance publique et le Groupement romand des institutions d'assistance publique et privée ont traité les sujets: «Neuzeitliche Hilfen der Sozialdienste», respectivement: «Le financement des institutions pour enfants et adolescents». — Enfin, l'Association suisse des établissements de prévoyance et d'assistance sociale a organisé en collaboration avec l'Ecole des professions féminines, de Berne, des cours de perfectionnement pour directeurs de foyers pour personnes âgées et de foyers de jeunesse.

7.2 Planification

Mentionnés dans le rapport de l'année précédente, les groupes de travail qui se sont occupés de la collaboration en matière d'hygiène publique et d'œuvres sociales dans la région hospitalière de la Haute-Argovie ont terminé leurs travaux. La deuxième phase prévoit la concrétisation de ces efforts de coopération. Des groupes similaires de travail ont traité le même sujet dans les districts d'Interlaken, du Bas-Simmental et de Trachselwald.

8. Répartition des charges

(Art. 32 à 39 de la loi sur les œuvres sociales, art. 15 de la loi sur la compensation financière, décret du 7 novembre 1972 sur la répartition des charges pour les œuvres sociales)

En 1973, il a fallu répartir en tout 89 823 133 francs, soit 12 428 336 francs de plus qu'en 1972 (77 394 797 fr.), somme qui représente les dépenses nettes de l'Etat et des communes municipales et mixtes pour les œuvres sociales.

Les dépenses pour l'assistance se sont accrues de 1 288 383 francs, alors que les allocations spéciales diminuaient (décret du 16 février 1971/7 novembre 1972) en 1973 de 978 587 francs comparativement à 1972. — Les dépenses pour des institutions spéciales de bienfaisance et d'aide sociale ont augmenté de 5 379 723 francs (1972: 30 122 690 fr.; 1973: 35 502 413 fr.). Les dépenses pour des foyers à but social se sont accrues de 6 453 464 francs (en 1972: 28 198 181 fr.; en 1973: 34 651 645 fr.).

Les frais de personnel ont passé de 1 649 344 francs en 1972 à 2 034 035 francs en 1973, augmentant donc de 384 691 francs (tableau 7).

Les recours de trois communes, mentionnés dans le rapport annuel de l'année précédente comme pendants, ont été rejetés par la Direction des œuvres sociales. Ces décisions n'ont pas été attaquées.

9. **Verschiedenes**9.1 **Sammlungen und Verkäufe für wohltätige und gemeinnützige Zwecke**

(Art. 141 bis 147 des Fürsorgegesetzes)

Im Berichtsjahr erteilte die Fürsorgedirektion 30 (Vorjahr 36) Bewilligungen für die Durchführung von Sammlungen und Verkäufen.

9.2 **Stiftungen und Fonds**

Die Fürsorgedirektion befasste sich mit 35 (Vorjahr 33) Stiftungen und Fonds, welche ihrer Aufsicht unterstehen. Für die Stiftung «Bernisches Hilfswerk» hat sie die Geschäftsführung inne. Letztere schloss im Berichtsjahr bei Einnahmen von 357 289.70 Franken und Ausgaben von 157 623.15 Franken mit einem Einnahmenüberschuss von 199 666.55 Franken ab. Um diesen Betrag erhöhte sich das Vermögen der Stiftung, nämlich von 1 668 271.35 Franken auf 1 867 937.90 Franken.

9.3 **Fürsorgebeschwerden**

(Art. 43 bis 45 des Fürsorgegesetzes)

Keine.

Bern, April 1975

Der Direktor des Fürsorgewesens: *A. Blaser*
Vom Regierungsrat genehmigt am 11. Juni 1975

10. **Anhang**

Die Tabellen 1, 2, 3 und 7 beziehen sich auf die Lastenverteilung für das Jahr 1973 (siehe Ziff. 2.1 letzter Absatz).

9. **Divers**9.1 **Collectes et ventes de bienfaisance et d'utilité publique**

(Art. 141 à 147 de la loi sur les œuvres sociales)

En 1974, la Direction des œuvres sociales en a autorisé 30 contre 36 en 1973.

9.2 **Fondations et fonds**

La Direction des œuvres sociales a eu à s'occuper de 35 (33 en 1973) fondations et fonds placés sous sa surveillance. Elle est aussi chargée de la gérance de la Fondation de l'«Œuvre bernoise de secours». Les comptes de cette dernière ont bouclé en 1974 – les recettes atteignaient 357 289 fr. 70 et les dépenses 157 623 fr. 15 – par un excédent de recettes 199 666 fr. 55. La fortune de la fondation s'est donc accrue de ce montant, passant de 1 668 271 fr. 35 à 1 867 937 fr. 90.

9.3 **Contentieux**

(Art. 43 à 45 de la loi sur les œuvres sociales)

Néant.

Berne, avril 1975

Le Directeur des œuvres sociales: *A. Blaser*
Approuvé par le Conseil-exécutif le 11 juin 1975

10. **Annexe**

Les tableaux 1, 2, 3 et 7 concernent la répartition des charges de l'année 1973 (cf. ch. 2.1, dernier alinéa).

Tabelle 1 – Rechnungsergebnisse der Armenfürsorge der bernischen Gemeinden für das Jahr 1973

Tableau 1 – Assistance publique des communes bernoises; résultats comptables de l'année 1973

	Fälle Cas	Per- sonen Per- sonnes	Ausgaben	Einnahmen	Reinaufwand	Vergleich mit dem Vorjahr			
			Dépenses	Recettes	Dépenses nettes	Comparaison avec l'année précédente			
			Fr.	Fr.	Fr.	Fälle Cas	Per- sonen Per- sonnes	Reinaufwand Dépenses nettes Fr.	
Berner	6 134	8 414	27 387 437.25	20 571 923.45	6 815 513.80	6 754	9 322	6 108 313.90	Bernois
Nichtberner	2 167	3 217	6 711 941.70	5 323 481.65	1 388 460.05	2 251	3 523	1 166 645.65	Non-Bernois
Total Armenfürsorge			34 099 378.95	25 895 405.10	8 203 973.85			7 274 959.55	Assistance aux indigents (Total)
Allgemeine Einnahmen (Erträge von Stiftungen, Schenkungen, Vergabungen usw.)				11 054.45	– 11 054.45				Recettes générales (produits des fondations, donations et dons, etc.)
Armengüter				607 824.95	–607 824.95			–585 734.05	Produit du Fonds des pauvres
	8 301	11 631	34 099 378.95	26 514 284.50	7 585 094.45	9 005	12 845	6 689 225.50	
Für die Lastenverteilung in Betracht fallend (Art. 33 FG)					8 745 099.—			7 731 993.—	Entrent en ligne de compte pour la répartition des charges (art. 33 LOS)
¹ Familienrechtliche Beiträge und Rückerstat- tungen								3 480 013.60	¹ Contributions d'assistance des familles et rembourse- ments
Bürger-gutsbeiträge								82 150.75	Contributions des biens de bourgeoisie
Heimatliche Vergütungen								1 718 557.25	Remboursements des autorités d'origine
Übrige Einnahmen (Renten usw.)								20 614 683.50	Autres recettes (rentes, etc.)
								25 895 405.10	

Tabelle 2 – Zuschüsse für minderbemittelte Personen

Tableau 2 – Allocations spéciales en faveur de personnes de condition modeste

1973	Anzahl Personen Nombre de personnes	Zuschüsse Allocations	Einnahmen Recettes	Reinaufwand Dépenses nettes	1973
		Fr.	Fr.	Fr.	
Bezüger	5 411	4 155 512.05	533 688.15	3 621 823.90	Bénéficiaires
Für die Lastenverteilung in Betracht fallend				3 756 165.—	Entrent en ligne de compte pour la répartition

Tabelle 3 – Personalkosten

Tableau 3 – Frais de personnel

	1973 Fr.	1972 Fr.	
Beiträge an Einrichtungen und Veranstaltungen zur Aus- bildung von Sozialarbeitern und Ausbildungsbeiträge für künftige Sozialarbeiter	339 100.85	287 781.50	Contributions à des institutions et manifestations desti- nées à la formation des travailleurs sociaux
Vergütungen an Mitglieder und Beamte von Fürsorge- und Vormundschaftsbehörden für die Teilnahme an Amts- versammlungen sowie Vorträgen, Tagungen und Kursen zur Aus- und Weiterbildung	18 424.45	21 752.70	Indemnités versées à des membres et fonctionnaires des œuvres sociales et de tutelle, en raison de leur participa- tion aux cours d'instruction et de perfectionnement
Besoldungskosten für Fürsorger und Fürsorgerinnen	1 061 916.60	904 590.80	Frais de traitement d'assistantes et assistants sociaux
Total	1 419 441.90	1 214 125.—	Total

Tabelle 4 – Unterstützungsausgaben des Staates im Jahre 1974

Tableau 4 – Dépenses de l'Etat pour l'assistance de ressortissants bernois en 1974

Wohnort der Unterstützten	Anzahl Fälle Nombre de cas	Total Fr.	Anteil des Wohnkantons Quote-part du canton de domicile Fr.	Bernischer Anteil an Konkordatenunterstützungen und -einnahmen und Unterstützungen zu Lasten des Kantons Bern Quote-part bernoise aux secours concordataires et aux recettes; secours à charge du canton de Berne		Domicile des assistés
				Ausgaben Dépenses Fr.	Einnahmen Recettes Fr.	
1. Berner in andern Kantonen						1. Bernois dans d'autres cantons
Zürich	701	1 955 150	677 845	1 277 305	749 127	Zurich
Luzern	178	655 286	210 504	444 782	204 649	Lucerne
Uri	1	1 691	845	846	–	Uri
Schwyz	10	41 367	9 274	32 093	9 115	Schwyz
Obwalden	2	5 617	1 412	4 205	–	Obwald
Nidwalden	5	4 507	1 946	2 561	198	Nidwald
Glarus	6	21 782	231	21 551	9 000	Glaris
Zug	9	47 129	13 135	33 994	7 357	Zoug
Freiburg	101	508 606	184 777	323 829	140 451	Fribourg
Solothurn	219	824 329	293 590	530 739	286 059	Soleure
Basel-Stadt	243	741 864	196 704	545 160	348 146	Bâle-Ville
Basel-Land	212	800 037	259 521	540 516	242 148	Bâle-Campagne
Schaffhausen	45	156 610	52 270	104 340	50 821	Schaffhouse
Appenzell AR	4	14 731	5 266	9 465	11 644	Appenzell Rh.-Ext.
Appenzell IR	2	7 800	–	7 800	9 676	Appenzell Rh.-Int.
St. Gallen	96	228 777	59 313	169 464	66 869	Saint-Gall
Graubünden	26	96 656	36 191	60 465	26 808	Grisons
Aargau	164	492 075	166 573	325 502	229 972	Argovie
Thurgau	75	267 444	94 627	172 817	97 480	Thurgovie
Tessin	115	357 281	136 529	220 752	69 683	Tessin
Waadt	885	3 252 324	1 199 924	2 052 400	1 417 953	Vaud
Wallis	24	120 481	21 706	98 775	34 474	Valais
Neuenburg	627	2 681 897	929 797	1 752 100	1 470 573	Neuchâtel
Genf	995	2 221 288	895 607	1 325 681	1 037 025	Genève
Total	4 745	15 504 729	5 447 587	10 057 142	6 519 228	Total
2. Berner im Ausland						2. Bernois à l'étranger
Deutschland	40	–	–	312 441	7 729	Allemagne
Frankreich	104	–	–	312 145	101 959	France
Italien	11	–	–	5 398	811	Italie
Übrige Länder	65	–	–	33 863	2 390	Autres pays
Total	220	–	–	663 847	112 889	Total
3. Kanton Bern						3. Canton de Berne
Berner	321	–	–	2 795 190	2 797 486	Bernois
4. Zusammenzug						4. Récapitulation
Berner in andern Kantonen	4 745	–	–	10 057 142	6 519 228	Bernois dans d'autres cantons
Berner im Ausland	220	–	–	663 847	112 889	Bernois à l'étranger
Berner im Kanton Bern	321	–	–	2 795 190	2 797 486	Bernois revenus dans le canton
Total	5 286	–	–	13 516 179	9 429 603	Total
5. Einnahmen						5. Recettes
Unterhalts- und Verwandtenbeiträge			1 184 892			Aliments et contributions familiales
Rückerstattungen der Unterstützten und ihrer Erben			379 668			Restitutions par des assistés et leurs héritiers
Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenrenten, Ergänzungsleistungen			7 083 532			Rentes de vieillesse, de survivants et d'invalides, prestations complémentaires
Andere Einnahmen (Schulungskostenbeiträge, Stipendien, Bundesbeiträge, Vergütungen pflichtiger Gemeinden)			781 511		109 280 ¹	Autres recettes (contributions aux frais de formation scolaire, bourses, subventions fédérales, remboursements de communes tenues à l'assistance)
Total Einnahmen				9 538 883	9 538 883	Total des recettes
Reinausgaben für Kantonsbürger				3 977 296		Dépenses nettes pour ressortissants bernois
Reinausgaben für Kantonsfremde				49 342		Dépenses pour autres ressortissants
Total				4 026 638		Total

¹ Bundesbeiträge und Vergütungen pflichtiger Gemeinden.¹ Subventions fédérales; remboursements des communes tenues à l'assistance.

6. Vergleiche

6. Comparaisons

	Fälle <i>Cas</i>	Rohausgaben <i>Dépenses brutes</i> Fr.	Einnahmen <i>Recettes</i> Fr.	Reinausgaben <i>Dépenses nettes</i> Fr.
1974	5 286	13 516 179	9 538 883	3 977 296
1973	5 534	13 750 061	9 190 265	4 559 796
1972	5 916	11 666 717	7 355 166	4 311 551
1971	6 021	11 381 763	7 338 685	4 043 078
1970	6 234	11 096 669	6 753 076	4 343 593
1969	6 184	10 923 546	6 531 163	4 392 383
1968	5 990	10 863 423	6 116 460	4 746 963
1967	6 624	10 752 209	7 041 013	3 711 196
1966	7 679	10 718 154	5 053 430	5 664 724
1965	8 428	11 616 854	4 640 053	6 976 801
1964	9 081	11 629 918	4 706 416	6 923 502
1963	9 141	9 528 616	3 657 012	5 871 604
1962	9 514	9 762 014	3 026 288	6 735 726
1961	9 426	9 430 448	3 342 724	6 087 724
1960	10 003	10 795 341	3 120 969	7 674 372
1955	10 688	9 497 538	1 825 750	7 671 788
1950	11 791	8 655 288	1 344 293	7 310 995
1945	11 948	7 203 973	2 139 542	5 064 431

Tabelle 5 – Verwendung des «Alkoholzehntels»

Tableau 5 – Utilisation de la «dîme de l'alcool»

	Fr.		Fr.
1. Förderung der Bekämpfung des Alkoholismus im allgemeinen	483 211.—	1. Encouragement à la lutte contre l'alcoolisme en général	
2. Aufklärung des Volkes über zweckmässige Ernährung und über Gefahren des Alkoholismus, Unterstützung von Forschungen über Alkoholschädigungen, Förderung von Gemeindestuben, Volksbibliotheken, Leseräumen, Jugendheimen und ähnlichen volkserzieherischen Bestrebungen	370 819.70	2. Information de la population sur une alimentation rationnelle et les dangers dus à l'alcoolisme, soutien des recherches sur les ravages de l'alcool, encouragement à la création de foyers et bibliothèques populaires, de salles de lecture, de homes pour jeunes gens et participation aux efforts en matière d'éducation populaire	
3. Unterstützung von Trinkerfürsorgestellen sowie von Trinkerheilanstalten, Unterbringung von Alkoholkranken in Heilstätten, Heimen sowie Heil- und Pflegeanstalten	906 145.—	3. Soutien de dispensaires antialcooliques et d'établissements pour buveurs, internement d'alcooliques dans des asiles, homes et maisons de santé	
4. Unterstützung von privaten Anstalten und Institutionen, welche alkoholgefährdete oder alkoholgeschädigte Personen aufnehmen	5 000.—	4. Soutien d'établissements privés et d'institutions accueillant des personnes exposées aux dangers de l'alcoolisme ou des alcooliques	
Total	1 765 175.70	Total	

Tabelle 6 – Übersicht über die Heiminsassen auf 31. Dezember 1974

Tableau 6 – Relevé du personnel et des pensionnaires d'établissements au 31 décembre 1974

	Haus- eltern <i>Direc- teurs</i>	Lehr- kräfte <i>Corps ensei- gnant</i>	Übriges Personal inkl. Land- wirtschaft <i>Autre personnel, y compris l'agriculture</i>	Kinder <i>Enfants</i>				Versorgt durch <i>Placés par</i>			Betten- zahl <i>Nombre de lits</i>
				Knaben <i>Garçons</i>		Mädchen <i>Filles</i>		Staat <i>Etat</i>	Gemeinden <i>Communes</i>	Private <i>Privés</i>	
				A	B	A	B				
1. Erziehungs- und Schulheime										1. Foyers d'éducation et homes-écoles	
a Staatliche										a de l'Etat	
Aarwangen	2	3	18	27	17	—	—	—	44	—	48
Erlach	2	3	17	26	8	—	—	6	25	3	36
Kehrsatz	2	4 ¹	11	—	—	18	9	—	27	—	32
Landorf, Köniz	1	4	15	25	15	—	—	8	25	7	40
Oberbipp	2	4	21	24	21	—	—	—	33	12	48
Übertrag											A reporter

A Mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Bern.
B Ohne zivilrechtlichen Wohnsitz im Kanton Bern.
¹ Inkl. Aushilfen.

A Avec domicile civil dans le canton de Berne.
B Sans domicile civil dans le canton de Berne.
¹ Y compris aides temporaires.

	Haus- eltern <i>Directeurs</i>	Lehr- kräfte <i>Corps enseignant</i>	Übriges Personal inkl. Land- wirtschaft <i>Autre personnel, y compris l'agriculture</i>	Kinder <i>Enfants</i>				Versorgt durch <i>Placés par</i>			Betten- zahl <i>Nombre de lits</i>	
				Knaben <i>Garçons</i>		Mädchen <i>Filles</i>		Staat <i>Etat</i>	Gemeinden <i>Communes</i>	Private <i>Privés</i>		
				A	B	A	B					
Übertrag												Report
Viktoria, Richigen	2	3 ¹	15	—	—	15	12	1	22	4	32	Viktoria, Richigen
Münchenbuchsee, Kantonale Sprachheilschule	2	17	30	77	14	44	3 ²			138	108	Münchenbuchsee, Ecole cantonale de logopédie
<i>b Vom Staat subventionierte</i>												<i>b subventionnés par l'Etat</i>
Aeschi, Tabor	2	4	21	24	8	21	4	—	56	1	57	Aeschi, Tabor
Belp, Sonnegg	1	3	9	—	—	7	14	9	12	—	20	Belp, Sonnegg
Berne, Verein Aarhus	1	4	18	22	1	22	1 ²	—	—	46	24	Berne, Verein Aarhus
Berne, Brunnadern	1	4	1	—	—	3	5	2	6	—	14	Berne, Brunnadern
Berne, Rossfeld, Schulheim	2 ³	23 ⁴	—	34	3	22	2 ²	—	—	61	48	Berne, Rossfeld, Home-école
Berne, Weissenheim	2	3	11	4	1	18	8	—	11	20	32	Berne, Weissenheim
Berne, Zur Heimat	2	—	5	—	—	22	4	—	25	1	30	Berne, Zur Heimat
Burgdorf, Lerchenbühl	2	10	26 ¹	28	11	16	9	1	38	25	64	Berthoud, Lerchenbühl
Dentenber, Brünnen	2	3	12	23	8	—	—	7	15	9	32	Dentenber, Brünnen
Frutigen, Sunnehus	1	—	7	18	—	13	1	—	27	5	32	Frutigen, Sunnehus
Hondrich, Haselmus	1	2	2	3	1	5	1	9	—	1	10	Hondrich, Haselmus
Iseltwald, Maiezyt	2	2	8	7	3	2	3	10	3	2	16	Iseltwald, Maiezyt
Konolfingen, Hoffnung	2	—	1	5	—	5	2	4	8	—	13	Konolfingen, Hoffnung
Liebefeld, Steinhölzli	1	3	6	—	—	10	13	14	6	3	30	Liebefeld, Steinhölzli
Münchenbuchsee, Mätteli	2	15 ⁴	32	45	5	30	3 ²	83 ⁵	—	—	70	Münchenbuchsee, Mätteli
Münsingen, Aeschbacherheim	1	2	22 ⁶	19	—	15	—	16	6	12	40	Münsingen, Aeschbacherheim
Münsingen, Kinderheim Heilsarmee	2	1	11	27	2	25	1	—	49	6	60	Münsingen, Home d'enfants Armée du Salut
Muri, Wartheim	1	1	3	—	—	12	—	10	—	2	14	Muri, Wartheim
Niederwangen, Auf der Grube	2	2	13	33	5	—	—	12	23	3	38	Niederwangen, Auf der Grube
Oberhofen, Haus St. Michael	2	2	8	9	4	5	1	—	—	19	22	Oberhofen, Haus St. Michael
Oberthal, Haus St. Martin	2	4	7	9	2	9	4	21	—	3	24	Oberthal, Haus St. Martin
Ringgenberg, Sonnenblick	1	3	7	7	8	4	2	—	19	2	24	Ringgenberg, Sonnenblick
Rumendingen, Karolinenheim	1	4	10	18	8	5	1	—	15	17	36	Rumendingen, Karolinenheim
Spiez, Asyl Gottesgnad		3 ⁴	10	8	1	12	2	—	—	23	23	Spiez, Asyl Gottesgnad
St. Niklaus, Friedau	2	—	7	11	3	—	—	—	11	3	18	St. Niklaus, Friedau
Steffisburg, Sunneschyn	2	5	27	27	5	21	2	—	23	32	60	Steffisburg, Sunneschyn
Thun, Hohmad	1	5	27 ⁶	13	1	10	—	—	8	16	56	Thoune, Hohmad
Wabern, Kinderheim Morija	1	8	5	14	—	18	1	—	3	30	35	Wabern, Home d'enfants Morija
Wabern, Taubstummen- und Sprachheilschule	2	15	35	29	14	19	8 ²	—	6	64	62	Wabern, Etablissement pour sourds-muets et Ecole de logopédie
Walkringen, Friederika-Stiftung	2	3	7	12	2	7	1	—	9	13	24	Walkringen, Friederika-Stiftung
Walkringen, Sonnegg	1	3	7	14	9	1	—	—	5	19	25	Walkringen, Sonnegg
Wattenwil, Hoffnung	2	—	3	7	1	5	1	—	12	2	16	Wattenwil, Hoffnung
Zollikofen, Schulheim für Blinde und Sehschwache	2	19 ¹	33	15	29	13	17	—	—	74	72	Zollikofen, Home-école pour aveugles et faibles de vue
Zweismimen, Kinder- und Schulheim Pro Juventute	2	1	4	11	1	4	—	—	3	13	20	Zweismimen, Home d'enfants et Ecole Pro Juventute
La Chaux-d'Abel, Kinderheim	1	2	3	1	—	3	1	—	5	—	7	La Chaux-d'Abel, Home d'enfants
Courtelay, home d'enfants	2	5 ¹	20	29	1	10	2	10	32	—	50	Courtelay, Home d'enfants
Delsberg, Foyer jurassien d'éducation	2	5	26	45	3	12	—	—	—	60	60	Delémont, Foyer jurassien d'éducation
Delsberg, Centre orthopédagogique Plein Soleil	1	6 ⁸	4 ⁸	13	—	17	— ²	—	—	30	11	Delémont, Centre orthopédagogique Plein Soleil
Delsberg, Institut St-Germain	1	4	6	21	3	13	—	—	10	27	48	Delémont, Institut St-Germain
Grandval, Petites-Familles jurassiennes	2	—	1	5	1	5	—	1	4	6	12	Grandval, Petites-Familles jurassiennes
Laufen, Jugendheim	1	6 ⁴	3	10	8	9	8	11	11	13	36	Laufon, Foyer de jeunesse
Renan, Haus Christofferus	1	4	8	4	14	1	7	8	—	18	26	Renan, Haus Christofferus
Les Reussilles, Petites-Familles	2	—	1	6	2	4	—	—	12	—	13	Les Reussilles, Petites-Familles
St-Ursanne, Fondation	1	—	4	5	3	4	—	—	9	3	16	St-Ursanne, Fondation
Béchaux-Schwartzlin												Béchaux-Schwartzlin
Tavannes, Kinderheim Jurahaus	1	9 ⁷	9 ⁷	5	13	6	7	—	11	20	31	Tavannes, Maison du Jura
Total				819	250	550	161	243	669	868	1 815	Total

A Mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Bern.
B Ohne zivilrechtlichen Wohnsitz im Kanton Bern.

¹ Inkl. Aushilfen.

² Inkl. externe Tagesschüler.

³ Vorsteher und Chefarzt.

⁴ Lehrkräfte, Therapeuten und Erzieherinnen.

⁵ IV, Private und Fürsorgestellen.

⁶ Inkl. Lehrtöchter oder Schülerinnen.

⁷ Inkl. Teilzeitarbeit bzw. teilinvalid.

⁸ Inkl. Heim in Pruntrut und Reconvilier.

A Avec domicile civil dans le canton de Berne.

B Sans domicile civil dans le canton de Berne.

¹ Y compris aides temporaires.

² Y compris élèves de jour externes.

³ Administrateur et médecin en chef.

⁴ Corps enseignant, thérapeutes et éducatrices.

⁵ AI, privés et dispensaires.

⁶ Y compris apprenties ou élèves.

⁷ Y compris travail à temps partiel, resp. invalides partiels.

⁸ Y compris centre de Porrentruy et Reconvilier.

	Haus- eltern	Personal inkl. Land- wirtschaft	Pfleglinge <i>Pensionnaires</i>		Versorgt durch <i>Placés par</i>			Betten- zahl	
	<i>Direc- teurs</i>	<i>Personnel, y compris l'agricul- ture</i>	Männer <i>Hommes</i>	Frauen <i>Femmes</i>	Staat <i>Etat</i>	Gemeinde <i>Communes</i>	Private <i>Privés</i>	<i>Nombre de lits</i>	
2. Pflegeheime									
Bärau, Pflegeheim	2	85	234	185	14	94	311 ¹	430	2. Homes Bärau, Home
Dettenbühl, Alters- und Pflegeheim	2	76	170	142	9	156	147	312	Dettenbühl, Hospice pour indigents
Frienisberg, Alters- und Pflegeheim	2	67 ²	207	169	17	298	61	400	Frienisberg, Hospice pour vieillards et indigents
Kühlewil, Stadtbernisches Pflegeheim	2	79	123	134	3	214	40	280	Kühlewil, Hospice pour indigents de la ville de Berne
Riggisberg, Mittelländisches Pflegeheim	2	112	230	232	13	164	285	470	Riggisberg, Hospice pour indigents du Mittelland
Sumiswald, Gemeinde-Verpfle- gungsheim	2	7	15	12	—	25	2	35	Sumiswald, Hospice communal
Utzig, Oberländisches Pflege- und Altersheim	2	70	161	131	20	268	4	310	Utzig, Hospice pour vieillards et indigents de l'Oberland
Worben, Seeland-Heim	2	80	285	206	18	404	69	503	Worben, Foyer du Seeland
Sonvilier, Le Pré-aux-Bœufs	2	16	106	18	38	81	5	135	Sonvilier, Le Pré-aux-Bœufs
Delsberg, Hospice des vieillards	1	70 ³	67	79	2	58	86	158	Delémont, Hospice des vieillards
Reconvilier, La Colline	1	5	16	23	2	14	23	40	Reconvilier, La Colline
Saignelégier, Hospice St-Joseph	1	25	37	40	5	34	38	88	Saignelégier, Hospice St-Joseph
St. Immer, Hospice des vieillards	2	10	54	23	8	53	16	82	St-Imier, Hospice des vieillards
St-Ursanne, Foyer pour personnes âgées	1	13	52	30	6	70	6	100	St-Ursanne, Foyer pour personnes âgées
Tramelan, Home des Lovières	1	6	25	16	—	16	25	44	Tramelan, Home des Lovières
Total			1 782	1 440	155	1 949	1 118	3 387	Total
3. Heilstätten									
Herzogenbuchsee, Wysshölzli	1	10 ⁴	—	23	1	12	10	25	3. Maisons de cure Herzogenbuchsee, Wysshölzli
Kirchlindach, Nüchtern	2	10	35	—	5	15	15	40	Kirchlindach, Nüchtern
Total			35	23	6	27	25	65	Total

¹ Davon 60 aus der Psychiatrischen Klinik Münsingen.

² Ohne Nachtwachen.

³ Davon 7 Teilbeschäftigte.

⁴ Davon 5 teilbeschäftigte Therapeuten.

¹ Dont 60 de la Clinique psychiatrique de Münsingen.

² Sans garde de nuit.

³ Dont 7 occupés partiellement.

⁴ Dont 5 thérapeutes occupés partiellement.

	Leiter (Ehepaar) <i>Direction (couple)</i>	Personal <i>Personnel</i>	Beschäftigte Invalide/ Dauerbe- schäftigung <i>Invalides occupés/Occu- pation perma- nente</i>	Personen in Abklärung und Eingliederung <i>Pour l'examen et la réadap- tation</i>	Wohnheim Insassen Foyer <i>Pensionnaires</i>	Bettenzahl für Invalide <i>Nombre de lits pour invalides</i>	
4. Eingliederungsstätten, geschützte Werkstätten und Wohnheime für Invalide							
Bärau, Anlern- und Dauerwerk- stätte	1	—	14	1	—	—	4. Centres de réadaptation, ateliers protégés et foyers pour invalides
Beitenwil, Stiftung Humanus- Haus	2	19	12	28	40	44	Bärau, Ateliers de formation accélérée et ateliers permanents Beitenwil, Fondation «Humanus- Haus»
Bern, Band-Genossenschaft, Eingliederungsstätte für Behinderte	1	41	128	61	32	32	Berne, «Le Lien» – Coopérative, Centre de réadaptation pour handicapés
Bern, Schulheim Rossfeld							Berne, Home-école Rossfeld
– Abteilung Ausbildung	1 ¹	13	—	30	30	36	– Division formation
– Abteilung Arbeitsbetrieb	1 ²	61 ³	12	—	12	—	– Division travail
– Abteilung Wohnen							– Division habitation
– – Interne Wohnabteilung	—	—	12	—	12	30	– – Internes
– – Externe Wohnabteilung	—	—	2	4	6	8	– – Externes
– – Dauerheim	—	—	13 ⁴	—	13	30	– – Home permanent
Bern, Vereinigte Blindenwerkstät- ten	1	18	94	16	—	—	Berne, Ateliers réunis pour aveugles
Biel, Atelier d'occupation ASI pour invalides	1	4	28	6	—	—	Bienne, Atelier d'occupation ASI pour invalides
Biel, Schweizerisches Uhr- macherzentrum für Invalide	1	23 ⁵	13	20	25	76	Bienne, Centre horloger suisse pour invalides
Biel, Stiftung Wohn- und Werksiedlung St. Michael	1	7 ⁷	4	4	8	14 ⁷	Bienne, Fondation St-Michel: colonie d'habitation et de travail
Übertrag							A reporter

¹ Gleichzeitig Vorsteher Schulheim.

² Abteilungsleiter.

³ Personal in Abteilung Arbeitsbetrieb, Wohnen und Dauerheim.

⁴ Schwerstbehinderte, sinnvolle Beschäftigung.

⁵ Inkl. 3 Invalide und 3 Teilzeitbeschäftigte.

⁷ Ab Januar 1975.

¹ Simultanément directeur du home-école.

² Chef de division.

³ Personnel de la division travail, habitation et home permanent.

⁴ Handicapés très graves – occupation appropriée.

⁵ Y compris 3 invalides et 3 occupés à temps partiel.

⁷ Dès janvier 1975.

	Leiter (Ehepaar) Direction (couple)	Personal Personnel	Beschäftigte Invalide/ Dauerbe- schäftigung Invalides/ occupés/Occu- pation perma- nente	Personen in Abklärung und Eingliederung Pour l'examen et la réadap- tation	Wohnheim Insassen Foyer Pensionnaires	Bettenzahl für Invalide Nombre de lits pour invalides	Report
Übertrag							Report
Bolligen, Pestalozziheim	1	3	18 ⁶	—	18	21	Bolligen, Pestalozziheim
Burgdorf, Schulungs- und Arbeitszentrum für Behinderte	1	20	31	21	17	45	Berthoud, Centre de formation et de travail pour handicapés
Delsberg, Les Castors, Atelier d'occupation pour handicapés	1	3	22	2	—	—	Delémont, Les Castors, Atelier d'occupation pour handicapés
Gwatt, Eingliederungsstätte für Behinderte	1	9	14	16	7	20	Gwatt, Centre de réadaptation pour handicapés
Gwatt, Schweizerisches Wohn- und Arbeitsheim für körperlich Schwerbehinderte	1	11	33	—	25	25	Gwatt, Home suisse d'habitation et de travail pour handicapés physiques graves
Heustrich, Wohn- und Arbeits- gemeinschaft	1	15	6	29	32	34	Heustrich, Communauté d'habitation et de travail
Herzogenbuchsee, Regionales Arbeitszentrum	1	10	42	10	—	—	Herzogenbuchsee, Centre régional de travail
Interlaken, Heilpädagogisches Tagesheim	1	1	8	—	—	—	Interlaken, Foyer de jour de pédagogie curative
Köniz, Mädchenheim Schloss Köniz	2	22	3	47	50 ⁸	48	Köniz, Foyer pour fillettes et adolescentes Schloss Köniz
Madiswil, Oberaargauische Invalidenwerkstätte	1	2	17	1	—	—	Madiswil, Ateliers pour invalides de la Haute-Argovie
Renan, Werksiedlung	1	18	28	19	47	51	Renan, Colonie de travail
Uetendorf, Schweizerisches Taubstummenheim für Männer	2	14	41	6	47	56	Uetendorf, Foyer suisse pour hommes sourds-muets
Wabern, Stiftung «Bächtelen»	2	25	—	50	50	50	Wabern, Fondation «Bächtelen»
Total			595	371	471	620	Total

⁶ Hauswirtschaftliche Vorleherschule.

⁸ Davon 2 in Angestelltenzimmern untergebracht.

⁶ Ecole ménagère préparatoire.

⁸ Dont 2 logés dans des chambres d'employés.

Tabelle 7 – Grundlagen über die Verteilung der Fürsorgeaufwendungen 1973

(Gesetz über das Fürsorgewesen vom 3. Dezember 1961 Art. 32 bis 39; Dekret vom 7. November 1972 über die Verteilung der Aufwendungen für das Fürsorgewesen; Gesetz über den Finanzausgleich vom 29. September 1968 Art. 15 Buchst. b)

Tableau 7 – Bases pour la répartition des dépenses des œuvres sociales pour 1973

(Loi sur les œuvres sociales, art. 32 à 39; décret du 7 novembre 1972; loi sur la compensation financière, art. 15, lettre b)

	Gemeinden Communes Fr.	Staat Etat Fr.	Total Fr.	
– Armenfürsorge	8 745 099	5 133 776	13 878 875	– Assistance publique
– Zuschüsse gemäss Dekret vom 16. Februar 1971	3 756 165	—	3 756 165	– Allocations spéciales selon décret du 16 février 1971
– Besondere Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen	22 264 815	13 237 598	35 502 413	– Institutions spéciales de prévoyance et d'aide sociale
– Fürsorgeheime	22 143 444	12 508 201	34 651 645	– Foyers
– Personalkosten	1 419 442	614 593	2 034 035	– Frais de personnel
	58 328 965	31 494 168		

1. Gesamtsumme der zu verteilenden Aufwendungen

2. Anteil des Staates (⁶/₁₀)

3. Anteil der Gesamtheit der Gemeinden (⁴/₁₀)

4. Hievon werden gemäss Artikel 2 des Dekrets vom 7. November 1972 durch Kopfbeiträge gedeckt

5. Es verbleibt eine Restsumme von

die die Gemeinden gemäss Artikel 3 des Dekrets vom 7. November 1972 im Verhältnis ihrer absoluten, normalisierten Steuerkraft tragen. Die vom Statistischen Büro des Kantons Bern errechnete absolute, normalisierte Steuerkraft beträgt für alle Gemeinden zusammen 304 854 275 Franken. Die noch zu verteilende Summe von 28 982 973 Franken entspricht 9,507 Prozent der absoluten, normalisierten Steuerkraft aller Gemeinden. Jede Gemeinde übernimmt somit, nebst den Kopfbeiträgen unter Ziffer 4, 9,507 Prozent ihrer absoluten, normalisierten Steuerkraft zur Deckung des Betrages von 28 982 973 Franken.

89 823 133

–53 893 880

35 929 253

– 6 946 280

28 982 973

1. Somme totale des dépenses nettes à répartir

2. Part de l'Etat (⁶/₁₀)

3. Part de l'ensemble des communes (⁴/₁₀)

4. Sont supportés selon article 2 du décret du 7 novembre 1972 par les contributions par tête de population

5. Il reste un solde de

à couvrir par les communes au sens de l'article 3 du décret du 7 novembre 1972 en proportion de leur capacité fiscale absolue et normalisée. La capacité fiscale absolue et normalisée calculée par le Bureau de statistique du canton de Berne totalise pour toutes les communes 304 854 275 francs. La somme de 28 982 973 francs restant à répartir correspond aux 9,507% de la capacité fiscale absolue et normalisée de l'ensemble des communes. Chaque commune prend ainsi à sa charge, outre les contributions par tête figurant sous chiffre 4, 9,507% de sa capacité fiscale absolue et normalisée pour assurer la couverture du montant de 28 982 973 francs.

Tabelle 8 – Übersicht über die reinen Fürsorgeaufwendungen des Staates anhand der Staatsrechnung 1974

Tableau 8 – Relevé des charges sociales nettes de l'Etat en 1974

	1974 Fr.		1973 Fr.	
Verwaltungskosten	2 848 354.60		2 695 026.15	Frais administratifs
Armenfürsorge:				Assistance proprement dite:
1. Unterstützungen für Kantonsbürger	3 977 296.48	4 559 796.05		1. Secours aux ressortissants bernois
2. Unterstützungen für Kantonsfremde	49 341.50	31 119.05	4 590 915.10	2. Secours à d'autres ressortissants
Beiträge an Bezirks- und Gemeindeverpflegungsheime sowie an andere Heime	84 000.—		218 000.—	Subventions aux hospices régionaux et communaux, ainsi qu'à d'autres établissements
Beiträge an Bezirks- und Privaterziehungsheime	6 266 321.64		3 894 674.75	Subventions aux foyers d'éducation régionaux et privés
Staatliche Schulheime und kantonale Sprachheilschule, Zuschüsse	1 054 736.85		1 102 508.48	Allocations aux foyers cantonaux d'éducation, y compris l'Ecole cantonale de logopédie
Bau- und Einrichtungsbeiträge	2 480 192.60		1 388 079.70	Subventions de construction et d'équipement
Beiträge zur Bekämpfung des Alkoholismus	— 1		1 311 344.70 ¹	Subventions pour la lutte contre l'alcoolisme
Beiträge für invalide Kinder	1 416 864.—		1 241 015.—	Subventions pour enfants invalides
Andere Fürsorgeleistungen	566 861.— ²		396 161.—	Autres prestations sociales
Vergütungen an Gemeinden aus Lastenverteilung (Saldoverpflichtung des Staates bis zu $\frac{6}{10}$ der Gesamtausgaben für das Fürsorgewesen)	21 101 288.75		20 938 132.70	Versements aux communes au titre de la répartition des charges (obligation de l'Etat jusqu'à $\frac{6}{10}$ des dépenses totales pour les œuvres sociales)
Reine Ausgaben	39 845 257.42		37 775 857.58	Dépenses nettes
Abzüglich 1 089 980 Franken betreffend 1973, kein Abzug für 1974; vgl. Fussnote 1	39 845 257.42		36 685 877.58	Déduction de 1 089 980 francs pour 1973, aucune déduction pour 1974; cf. note 1
Hinzu kommen:				A cela s'ajoutent les dépenses provenant:
Ausgaben aus dem Fonds für ausserordentliche Unterstützungen			12 800.—	du fonds de secours extraordinaire
Ausgaben aus dem Fonds für berufliche Ausbildung bedürftiger Pflegekinder			4 612.—	du fonds pour la formation professionnelle d'enfants indigents

¹ Ab 1. Januar 1974 gehen die Ausgaben zu Lasten des mit Regierungsratsbeschluss Nr. 665 vom 12. Februar 1974 geschaffenen zweckbestimmten «Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus». Aus diesem Fonds wurden 1974 total 1 765 175.70 Franken ausbezahlt. Es handelt sich dabei um die Rohausgaben, die aus dem Anteil des Kantons Bern an den Reineinnahmen des Bundes aus der fiskalischen Belastung gebrannter Wasser gedeckt werden konnten. Von diesem Anteil sind der Fürsorgedirektion 2 359 900 Franken zugewiesen worden (1973: 1 089 980 Fr.).

² Hinzu kommen Beiträge von 1 100 844.35 Franken an nichtversicherbare Naturschäden sowie Expertenentschädigungen (1973: 784 405.15 Fr.), die dem Naturschadenfonds belastet wurden.

¹ Dès le 1^{er} janvier 1974, les dépenses vont à la charge du «Fonds pour la lutte contre l'alcoolisme», créé par arrêté du Conseil-exécutif, n° 665 du 12 février 1974. Ce fonds a permis de verser 1 765 175 fr. 70 en 1974. Il s'agit des dépenses brutes qui sont couvertes par la part du canton de Berne au produit de l'imposition de l'alcool par la Confédération. De cette part, 2 359 900 francs ont été alloués à la Direction des œuvres sociales (1973: 1 089 980 fr.).

² A quoi s'ajoutent des subsides de 1 100 844 fr. 35 (1973: 784 405 fr. 15) pour les dommages non assurables dus aux éléments naturels et pour les indemnités aux experts; subsides mis à charge du Fonds pour les dommages causés par les éléments.

Tabelle 9 – Statistik der bernischen Armenfürsorge für das Jahr 1973

Anzahl der Unterstützungsfälle und deren zahlenmässige Entwicklung

Aufwendungen des Kantons Bern gemäss Armen- und Niederlassungsgesetz bzw. Fürsorgegesetz

Jahr Année	Bürgerliche Armen- fürsorge Assistance bourgeoise	Örtliche Armen- fürsorge Assistance municipale	Staatliche Arme (Auswärtige und Heim- gekehrte) Etat (Assistance extérieure et Bernois rentrés au pays)	Total Total
1900	1833	27 420	3 189	32 442
1914	1596	26 740	(keine Angaben)	454 671
1918	1546	26 290	(pas d'indications)	487 772
1938	1076	37 842	18 389	671 189
1940	970	31 772	14 456	57 307
1941	887	30 525	13 504	47 198
1942	867	27 290	13 089	52 310
1943	791	23 519	11 627	35 937
1944	751	22 859	11 642	35 252
1945	708	22 834	11 948	35 490
1946	638	22 504	10 731	33 873
1947	609	22 710	10 137	33 456
1948	581	21 632	9 924	32 137
1949	551	21 882	11 303	33 736
1950	582	22 509	11 791	34 882
1951	569	21 669	12 148	34 386
1952	525	21 199	11 082	32 806
1953	563	20 822	11 110	32 495
1954	527	20 496	11 397	32 420
1955	510	20 348	10 700	31 558
1956	498	19 571	10 845	30 914
1957	497	18 723	10 822	30 042
1958	499	17 926	10 312	28 737
1959	485	17 353	10 247	28 085
1960	447	16 794	10 030	27 271
1961	435	16 206	9 453	26 094
1961	435	16 206	9 453	26 094
1962	364	14 976	9 301	24 641
1963	344	14 009	9 071	23 424
1964	344	12 642	8 955	21 941
1965	290	12 232	8 367	20 889
1966	284	11 656	7 592	19 532
1967	246	11 015	6 560	17 821
1968	255	10 806	5 960	17 021
1969	251	10 385	6 141	16 777
1970	256	10 134	6 191	16 581
1971	231	9 516	5 987	15 734
1972	235	9 005	5 874	15 114
1973	218	8 303	5 504	14 025

Erläuterungen:

- ad a) Diese Kolonne umfasst die Reinausgaben der bürgerlichen Armenfürsorge (nach Abzug der eingezogenen Verwandtenbeiträge und Rückerstattungen). – Keine Staatsbeiträge.
- ad b) Diese Kolonne gibt die reinen Zuschüsse an, welche aus den Mitteln der laufenden Gemeindeverwaltung an die Armenfürsorge und an besondere Fürsorgeeinrichtungen (Notstandsfürsorge ab 1954 inbegriffen) gewährt wurden, d. h. nach Abzug aller gesetzlichen Einnahmen, wie Bürgergutsbeiträge, Armengutsertrag, Verwandtenbeiträge, Rückerstattungen und Beiträge des Staates. – Nicht staatsbeitragsberechtigte Aufwendungen der Gemeinden zu gemeinnützigen Zwecken fehlen in dieser Aufstellung.
- ad c) Diese Kolonne gibt die reinen Staatsausgaben für auswärtige und örtliche Armenfürsorge und für besondere Fürsorgeeinrichtungen an. In den Zahlen sind nicht enthalten: die Verwaltungskosten, die Aufwendungen des Kantons für die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenfürsorge, die Notstandsfürsorge (bis und mit 1953) sowie die Ausgaben aus Fonds zu besondern Zwecken.

¹ Ohne Aufwendungen für besondere Fürsorgeeinrichtungen.² Vor Abzug der Staatsbeiträge und ohne Aufwendungen für besondere Fürsorgeeinrichtungen.³ Ohne Staatsbeiträge an Gemeinden, Anstalten u. a.⁴ Nur Unterstützungsausgaben.

Tableau 9 – Statistique de l'assistance publique bernoise pour l'année 1973

Cas d'assistance et leur évolution quant au nombre

Dépenses du canton de Berne relatives à la loi sur l'assistance publique et l'établissement, respectivement à la loi sur les œuvres sociales

Burger- gemeinden Assistance bourgeoise	Einwohner- und gemischte Gemeinden Assistance municipale	Staat (Aus- wärtige Armenfür- sorge und Staats- beiträge) Etat (Assistance extérieure et sub- sides de l'Etat)	Total (Netto-) Auf- wendungen des Kantons Bern Total des dé- penses (nettes) du canton de Berne
a) Fr.	b) Fr.	c) Fr.	Fr.
454 671	827 808	1 824 471	3 106 950
487 772	1 451 584	2 948 251	4 887 607
671 189	2 119 441	4 009 351	6 799 981
572 112	4 950 200	11 274 716	16 797 028
512 310	4 284 329	10 652 710	15 449 349
523 979	4 348 771	10 045 608	14 918 358
526 991	4 432 789	10 418 210	15 377 990
529 197	4 291 046	10 086 039	14 906 282
522 834	4 311 984	10 484 858	15 319 676
495 408	4 750 993	10 732 801	15 979 202
443 437	4 302 239	10 066 871	14 812 547
426 940	4 532 332	10 474 714	15 433 986
442 878	4 926 128	11 522 367	16 891 373
450 444	5 456 349	13 675 244	19 582 037
440 174	5 794 651	14 845 899	21 080 724
431 669	5 532 761	14 847 205	20 811 635
408 341	5 724 123	15 577 907	21 710 371
410 184	5 990 690	16 196 266	22 597 140
415 819	7 016 822	17 704 293	25 136 934
427 022	7 320 891	18 498 549	26 246 462
424 764	7 812 345	20 373 386	28 610 495
427 919	7 931 831	20 686 682	29 054 329
391 313	7 985 481	22 686 578	31 063 372
380 069	8 900 557	21 579 942	30 860 568
360 539	7 999 132	19 371 436	27 731 107
326 824	6 819 495	17 918 147	25 064 466
325 624 ¹	7 608 772 ²	6 101 005 ³	14 035 401 ⁴
367 968 ¹	9 130 002 ²	6 709 652 ³	16 207 622 ⁴
336 786 ¹	10 431 289 ²	5 824 505 ³	16 592 580 ⁴
295 311 ¹	10 296 461 ²	6 883 078 ³	17 474 850 ⁴
312 370 ¹	9 954 150 ²	6 992 737 ³	17 259 257 ⁴
302 636 ¹	11 136 540 ²	5 682 679 ³	17 121 855 ⁴
234 383 ¹	4 515 319 ²	3 656 077 ³	8 405 779 ⁴
291 710 ¹	8 613 303 ²	4 811 881 ³	13 716 894 ⁴
280 292 ¹	5 334 800 ²	4 464 475 ³	10 079 567 ⁴
306 973 ¹	6 544 107 ²	4 407 354 ³	11 258 434 ⁴
347 011 ¹	5 868 068 ²	4 046 432 ³	10 261 511 ⁴
400 727 ¹	7 274 953 ²	4 315 721 ³	11 991 401 ⁴
413 372 ¹	8 204 973 ²	4 592 736 ³	13 211 081 ⁴

Explications:

- ad a) Cette colonne comprend les dépenses nettes de l'assistance bourgeoise, après déduction des contributions de parents et des restitutions. Pas de subsides de l'Etat.
- ad b) Cette colonne indique les allocations particulières nettes en faveur de l'assistance publique et d'œuvres sociales particulières (y compris l'aide aux personnes à ressources modiques dès 1954), provenant des ressources d'administration courante des communes, déduction faite de toutes les ressources légales telles que: contribution des biens de bourgeoisie, produit du fonds des pauvres, contributions de parents, restitutions et subventions de l'Etat. Les dépenses des communes à des fins sociales ne donnant pas droit au subsidie cantonal ne figurent pas dans ce relevé.
- ad c) Cette colonne indique les frais nets de l'Etat pour l'assistance extérieure et l'assistance municipale et des institutions sociales. Ne sont pas compris: les frais d'administration, les dépenses du canton pour l'aide aux vieillards, aux survivants et aux invalides, l'aide aux personnes à ressources modiques, jusqu'à fin 1953, ainsi que les dépenses provenant de fonds à destination spéciale.

¹ Sans les dépenses pour institutions sociales spéciales.² Avant la déduction des subsides de l'Etat et sans les dépenses pour institutions sociales spéciales.³ Sans les subsides de l'Etat aux communes, aux établissements entre autres.⁴ Exclusivement les dépenses pour des secours.

Tabelle 10 – Zahl der Unterstützungsfälle und der unterstützten Personen nach Wohnortsprinzip sowie Gesamt- und Nettoaufwendungen

Tableau 10 – Cas d'assistance et personnes assistées, groupés d'après le principe du domicile; dépenses totales et dépenses nettes

Wohnort der Unterstützten bzw. Kanton, Land	1972			1973			Domicile de l'assisté, canton, pays	
	Fälle Cas	Personen Personnes	Gesamt- aufwen- dungen Dépenses totales	Fälle Cas	Personen Personnes	Gesamt- aufwen- dungen Dépenses totales	Nettoauf- wendungen Dépenses nettes	
			Fr.			Fr.	Fr.	
1. Unterstützte im Kanton Bern								1. Assistés dans le canton de Berne
Einwohner- und gemischte Gemeinden								Communes municipales et mixtes
1.1 Berner	6 749	9 317	23 173 643	6 134	8 414	27 387 437	6 815 514	1.1 Bernois
1.2 Angehörige von Konkordatskantonen	1 595	2 426	4 440 413	1 589	2 346	5 242 815	842 035	1.2 Ressortissants des cantons concordataires
1.3 Ausländer	656	1 097	1 314 169	580	772	1 470 127	547 424	1.3 Etrangers
Bürgergemeinden	183	218	653 146	175	223	729 892	324 492	Communes bourgeoises
Staat								Etat
1.1 Berner	420	426	2 470 229	379	382	3 219 171	67 321	1.1 Bernois
1.2 Kantonsfremde (FG 74/2)	15	15	22 161	13	13	55 000	31 119	1.2 Etrangers au canton (LOS 74/2)
	9 618	13 499	32 073 761	8 870	12 150	38 104 442	8 627 905	
2. Berner in Konkordatskantonen								2. Bernois dans les cantons concordataires
Aargau	203	321	340 823	171	239	336 489	149 755	Argovie
Appenzell A.-Rh.	6	21	12 284	4	7	9 800	2 817	Appenzell Rh.-Ext.
Appenzell I.-Rh.	1	5	740	2	10	7 840	3 976	Appenzell Rh.-Int.
Basel-Stadt	283	390	469 821	268	373	476 074	169 908	Bâle-Ville
Basel-Land	188	316	368 015	187	296	421 450	229 876	Bâle-Campagne
Freiburg	115	163	241 632	101	164	261 146	144 944	Fribourg
Genf	1 028	1 151	1 114 181	997	1 129	1 307 332	717 815	Genève
Glarus	2	9	24 071	10	19	31 418	16 908	Glaris
Graubünden	22	27	35 791	21	26	45 069	31 838	Grisons
Luzern	191	295	341 357	192	333	425 490	241 774	Lucerne
Neuenburg	781	914	1 554 631	645	749	1 697 423	332 552	Neuchâtel
Nidwalden	3	6	2 190	5	7	5 500	3 877	Nidwald
Obwalden	1	1	1 089	1	1	3 017	3 017	Obwald
St. Gallen	98	147	205 813	96	166	205 663	114 222	Saint-Gall
Schaffhausen	45	71	91 403	50	78	90 273	51 335	Schaffhouse
Schwyz	6	9	14 956	5	12	30 792	26 150	Schwyz
Solothurn	247	325	468 589	233	309	536 867	306 558	Soleure
Tessin	80	136	133 017	103	162	211 864	158 555	Tessin
Thurgau	89	164	177 080	82	138	201 273	101 002	Thurgovie
Uri	1	1	2 098	1	1	255	255	Uri
Waadt	1 047	1 237	1 735 511	967	1 127	2 208 211	547 178	Vaud
Wallis	31	53	76 481	29	54	93 080	34 456	Valais
Zug	8	17	9 102	8	21	36 510	32 620	Zoug
Zürich	780	1 069	1 034 665	739	991	1 168 885	575 094	Zurich
	5 256	6 848	8 455 340	4 917	6 412	9 811 721	3 996 482	
3. Berner im Ausland								3. Bernois à l'étranger
Deutschland	34	51	204 938	36	55	239 294	230 786	Allemagne
Frankreich	114	128	337 106	114	128	342 136	235 694	France
Italien	14	18	25 134	14	18	20 959	17 361	Italie
Übriges Ausland	78	117	123 970	74	108	116 780	102 853	Autres pays
	240	314	741 148	238	309	719 169	586 694	
Gesamtaufwendungen für die einzelnen Armenfälle	15 114	20 661	41 270 249	14 025	18 871	48 635 332	13 211 081	Dépenses totales pour les cas d'assistance

Tabelle 11 – Zahl der Unterstützungsfälle und der unterstützten Personen nach Heimatzugehörigkeit sowie Gesamt- und Nettoaufwendungen

Tableau 11 – Cas d'assistance et personnes assistées, groupés d'après l'origine; dépenses totales et dépenses nettes

Heimatzugehörigkeit	1972			1973			Origine	
	Fälle Cas	Personen Personnes	Gesamt- aufwen- dungen Dépenses totales Fr.	Fälle Cas	Personen Personnes	Gesamt- aufwen- dungen Dépenses totales Fr.		Netto- aufwen- dungen Dépenses nettes Fr.
1. Berner Einwohner- und ge- mischte Gemeinden Bürgergemeinden Staat: heimgekehrte Berner in Konkordatskantonen im Ausland	6 754 235 420 5 199 240	9 322 270 426 6 791 314	23 178 963 703 893 2 470 229 8 399 273 741 148	6 134 218 379 4 874 238	8 414 266 382 6 369 309	27 387 437 818 772 3 219 171 9 722 841 719 169	6 815 514 413 372 67 321 3 907 602 586 694	1. Bernois Communes municipales et mixtes Communes bourgeoises Etat: Bernois rentrés au pays dans les cantons concorda- taires à l'étranger
	12 848	17 123	35 493 506	11 843	15 740	41 867 390	11 790 503	
2. Angehörige von Kon- kordatskantonen								2. Ressortissants des cantons concordataires
Aargau	259	400	731 292	257	381	901 647	159 843	Argovie
Appenzell A.-Rh.	25	36	46 582	37	57	89 313	10 809	Appenzell Rh.-Ext.
Appenzell I.-Rh.	6	12	5 597	6	15	10 097	./881	Appenzell Rh.-Int.
Basel-Stadt	18	20	52 258	20	27	68 265	6 895	Bâle-Ville
Basel-Land	65	99	171 175	44	58	147 393	18 773	Bâle-Campagne
Freiburg	179	290	575 838	164	268	684 723	100 402	Fribourg
Genf	4	4	6 694	7	7	14 040	6 777	Genève
Glarus	8	9	11 223	10	11	21 403	4 612	Glaris
Graubünden	48	89	148 745	45	80	168 313	7 161	Grisons
Luzern	103	135	272 373	91	123	358 127	38 206	Lucerne
Neuenburg	71	99	240 025	69	96	260 433	76 101	Neuchâtel
Nidwalden	2	2	5 115	4	8	2 781	./1 779	Nidwald
Obwalden	4	6	12 154	1	2	13 111	780	Obwald
St. Gallen	93	124	261 456	97	133	358 711	72 541	Saint-Gall
Schaffhausen	20	23	41 460	22	29	40 277	1 137	Schaffhouse
Schwyz	40	69	95 962	40	62	94 227	20 716	Schwyz
Solothurn	182	290	557 423	251	354	696 362	120 686	Soleure
Tessin	59	100	167 023	50	99	172 051	34 002	Tessin
Thurgau	65	111	157 633	68	99	185 874	48 699	Thurgovie
Uri	11	28	18 369	12	22	28 334	10 393	Uri
Waadt	115	158	310 724	79	111	268 510	28 190	Vaud
Wallis	50	85	128 312	41	58	121 546	25 713	Valais
Zug	6	9	3 408	7	10	7 004	./581	Zoug
Zürich	162	228	419 572	167	236	530 273	52 840	Zurich
	1 595	2 426	4 440 413	1 589	2 346	5 242 815	842 035	
3. Ausländer								3. Etrangers
Deutschland	137	180	359 629	102	134	317 212	./11 946	Allemagne
Frankreich	74	96	154 705	68	87	196 960	61 463	France
Italien	172	298	346 939	213	250	500 319	299 852	Italie
Übrige Länder	273	523	452 896	197	301	455 636	198 055	Autres pays
	656	1 097	1 314 169	580	772	1 470 127	547 424	
4. Staat: Kantonsfremde (FG 74/2)	15	15	22 161	13	13	55 000	31 119	4. Etat: étrangers au canton (LOS 74/2)
Gesamtaufwendungen für die einzelnen Armenfälle	15 114	20 661	41 270 249	14 025	18 871	48 635 332	13 211 081	Dépenses totales pour les cas d'assistance

